

Urlaub für Nürnberg und Hannover. Ein Aufruf Gauleiter Jordans. Verfügung des Reichsinnenministers.

Der Gauleiter der NSDAP, Gau Halle-Merseburg, Staatsrat Jordan, erklärt an die Arbeitgeber zum Reichsparteitag in Nürnberg folgenden Aufruf:

In Anbetracht der besonderen in- und ausländischen Bedeutung des Reichsparteitages der NSDAP, in Nürnberg bitte ich alle Arbeitgeber meines Gaues, ihren Arbeitnehmern, welche an dem Reichsparteitag teilnehmen, ob eine Vorkaufung für diese Zeit freizugeben, welche die Teilnahme am Reichsparteitag erfordert.

Ich appelliere an das Gefühl der Staats- und Volksergebenheit jedes Arbeitnehmers und ermahne, daß in jedem Fall, in welchem der Arbeitnehmer die Teilnahme an dem Reichsparteitag nachweisen kann, dem Herrn und freundlichst Rechnung getragen wird. Die Arbeitgeberverbände ergehen sich überdies, für die Verbreitung dieses Appells Sorge zu tragen.

Der Reichsminister des Innern hat die nachgeordneten Dienststellen davon verständigt, daß die Beamten, die sich am Samstag, den 9., und 10. September d. J. beteiligen wollen, Dienstfreieung für den 9., 10. und 11. September ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub gewährt werden kann. Der Reichsminister hat hierüber die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen in Kenntnis gesetzt.

Der von der Oberpostdirektion Hannover verwendete Briefwechsel hat folgenden Text: Der Samstag, 9. d. J., Samstag, 10. September 1933 vom 8. bis 10. September in Hannover.

Haben Sie schon gependelt?

Anfang September marschieren in Nürnberg die Braune Front. Eine Woche später werden zehntausende von Teilnehmern nach Hannover marschieren, um hier eine gewaltige Feier der großen Front abzuhalten. Dieser große Reichsfrontparteiabend hat in der Geschichte der nationalen Erhebung des deutschen Volkes eine besondere Bedeutung, denn es ist der erste Frontparteiabend, der im nationalsozialistischen Deutschland vor sich geht. Die Weltöffentlichung wird gewaltig sein. Aber zahlreiche Tugue und alle Stahlhelme können die notwendigen Beiträge nicht allein aufbringen. Und so sehr auch ein Kamerad für den anderen steht: Auch die Stahlhelmlisten reichen für den zu erwartenden Umfang nicht aus.

Jeder Deutsche wird daher gern einen Beitrag spenden und dadurch zum Ausdruck bringen, daß er auch die Verdienste des Stahlhelms, der in unserer engeren Heimat als erster den roten Terror gekrochen hat und unermüdet durch alle Jahre hindurch seine Pflicht tut, zu würdigen weiß. Selbst die Kleinsten Gabe ist willkommen. Bundesführer Hitler hat zur Spende aufgefordert!

- Einzahlungen unter dem Kennwort „Hannover“ für Gau Halle-Stadt auf Postcheckkonto Leipzig 7683 der Bank für Land- und Forstwirtschaft in Halle.
Gau Halle-Land auf Postcheckkonto Erfurt 11 083.
Gau Raumfeld auf Postcheckkonto Leipzig 39 003 des Hall. Bauvereins Zweigstelle Eisenbach.
Gau Bitterfeld auf Postcheckkonto Leipzig 21 040.

Am Ehrenbreitstein.

Besuch der Stabsführer in Koblenz. Am Montagmorgen trafen auf einen Sonntag die Stabsführer der SA, SS und der Stahlhelmeinheiten, die an der Landung in Koblenz teilgenommen hatten, in Koblenz ein. Sie wurden bei der Landung

von einer großen Menschenmenge jubelnd begrüßt, während von beiden Ufern des Rheins Böllerschüsse frachten. Unter den Klängen des Präsentiermarsches gingen die Gäste, an ihrer Spitze Stabschef Höhn, der Reichsführer der SS Gumbler und Reichs-

Das Rätsel von Riccione.

Dolmetsch wieder in Wien. / Noch keine Klarheit über das Ergebnis

Der österreichische Bundeskanzler Klag gen von Italien kommend nach einem kurzen Aufenthalt in Wien nach Salzburg weiter, wo er sich mit dem Handelsminister Zielenka traf. Heute ist er nach Wien zurückgekehrt. Was die Beziehungen in Riccione angeht, so liegt eine klare Stellungnahme über deren Inhalt noch an seiner Stelle vor. Es verlautet nur so viel, daß offensichtlich auf allen Seiten der Ansicht vorherrschend ist, soweit wie möglich eine Eintracht zwischen Österreich und dem Reich herbeizuführen. Die Staatskanzler behauptet, daß Italien folgende Ziele verfolge:

- 1. Eine wirtschaftliche Annäherung zwischen Österreich und Ungarn.
2. Eine Festlegung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern und Italien.
Es scheint, daß Ungarn bereit sei, gewisse Positionen, die es in Österreich bezieht, zugunsten Italiens abzugeben, um die italienisch-österreichischen Beziehungen zu festigen. Als Gegenleistung würde Italien den ungarischen Gebietsbereich abgeben. Außerdem würde in Triest je eine ungarische und österreichische Freihafenzone existieren können.

Aus der italienischen Presse ist so viel zu entnehmen, daß Italien einen Schritt beim Rückzug, wie man ihn in Paris und auch zum Teil in London wegen der

deutsch-österreichischen Spannung wünschte, nachdrücklich ablehnt. In Italien sieht man auf dem Standpunkt, daß Italien gegenüber der deutschen Revolution, das nötige Interesse verfolgen lassen mußte. Der Umwälzung sei eine gewisse Zeit zugestanden. Die Pariser Presse teilt im Dunkel und ist darüber betorgt, daß der italienische Staatschef die Kontrolle über Mitteleuropa und die Balkanstaaten ergötigen an sich zu setzen und die französische Hegemonie in Rumänien, Süditalien und der Dnieburowitz zu brechen im Begriff sei. „Echo de Paris“ spricht von der „Wiedergeburt des heiligen römisch-germanischen Reiches“. Italien nehme die Rolle des Schiedsrichters in Mitteleuropa ein. Mussolini Plan habe zum Mittelpunkt eine österreichisch-ungarische Vereinigung, die ihre Anweisungen von Rom erhalte. Man werde Deutschland auffordern, sich diesem Plan anzuschließen und sich mit Italien in das Protektorat über Österreich zu teilen.

Kleiner Putsch in Andorra

Wie wir gestern berichteten, ist die kleine Fürstentum Andorra von 50 französischen Grenzwächern besetzt worden, nachdem in dem weltberühmten Bergbauort eine Revolution ausgedehnt war. Die Schriftleitung.

Schmerzlich die Enttäuschung, wenn man sein Land für das ruhige der Welt hält und dann eines Tages aufwachen muß, um zu erfahren, daß es eine Revolution gegeben hat, die erhe in der heimlichen Geschichte. So war es nunmehr vor kurzem in Andorra. Soll man der Ueberlieferung Glauben schenken, so ist das bühnliche Ereignis Andorra die älteste Revolution der Welt und statt der Größe der Begründer seiner Freiheit gewesen. Die Sage erzählt nämlich, die Einwohner der leichten das Land Andorra bildenden sechs Bergdörfer hätten den Frankenfürsten in seinem Kampf gegen den Marquis derartig tatkräftig unterstützt, daß er ihnen das Recht verlieh, sich unabhängig von den benachbarten Fürsten selbst zu regieren. Seitdem sind nun an die 1150 Jahre vergangen, ohne in Andorra hätte sich bis vor kurzem wenig geändert. Der spanische Bischof von Urgel erhielt dafür, daß er ihnen das Recht verlieh, sich unabhängig von den benachbarten Fürsten selbst zu regieren. Seitdem sind nun an die 1150 Jahre vergangen, ohne in Andorra hätte sich bis vor kurzem wenig geändert. Der spanische Bischof von Urgel erhielt dafür, daß er ihnen das Recht verlieh, sich unabhängig von den benachbarten Fürsten selbst zu regieren. Seitdem sind nun an die 1150 Jahre vergangen, ohne in Andorra hätte sich bis vor kurzem wenig geändert. Der spanische Bischof von Urgel erhielt dafür, daß er ihnen das Recht verlieh, sich unabhängig von den benachbarten Fürsten selbst zu regieren.

Zum Besuche von Außen Chamberlain in Rom vertritt der sozialistische „Daily Herald“ die Auffassung, daß Chamberlain von der englischen Regierung mit einer privaten Mission betraut sei. Er solle versuchen, Mussolini dahin zu überreden, daß er mit England und Frankreich zusammen eine gegen Hitler gerichtete Haltung einnehme. (1)

340 Züge rollen nach Nürnberg Die Vorbereitungen für die größte Kundgebung aller Zeiten

Die Organisationsabteilung für den Reichsparteitag hat wiederum eine ihrer Hauptaufgaben zum Abschluß gebracht. Nachdem den beteiligten Teilnehmergruppen mitgeteilt waren, meldeste diese der Organisationsleitung die Anzahl der Sonderzüge aus allen Gegenden des Reiches. Diese Meldungen wurden dann in einer Reihe abtäglicher Konferenzen der Fahrplandirektoren aller Eisenbahndirektionen in Nürnberg bearbeitet und der Nachplan für die An- und Abreise aller Teilnehmer geschaffen. Die feststehende Anzahl der Sonderzüge beträgt allein für die politische Organisation 199; für die SA, SS und SA sind weitere 151 angemeldet, so daß 350 Züge ein- und ausfahrend der Reichsbahn in und um Nürnberg verteilt werden müßten.

Von der ungeheuren Arbeit, die von der Organisationsleitung der NSDAP für Nürnberg geleistet wird, kann man sich erst einen Begriff machen, wenn man Zahlen hört. Für die Auswanderung der Reichsbahn zum 20. September 1933 beträgt die Zahl der Teilnehmer 20 000. 15 000 Wagenladungen müssen bereitgestellt werden. Bei dem Amstaltterappell war Platz zu schaffen für einen Wald von 11 000 Fahnen.

Für die Amstaltter mußten 150 000 Freibecker und 150 000 Gleichzeit mit dem Bild der Burg und der Jahreszahl 1933 beauftragt werden. Das Fernpostamt Nürnberg hat allein über 1000 Sonderanfragen verlegen müssen. Postplätze für 20 000 Fahrzeuge wurden geschaffen, 500 000 Kilogramm Fleisch und Würstchen des normalen Verbrauches sind bereitgestellt. Das Postamt Nürnberg hat weiter 2600 Postkannen zu je 60 Portionen, insgesamt also Gefäße für 156 000 Portionen angekauft. 175

Waggons Stroh sind für das Strohlager angefahren worden.

In Nürnberg Stadt wurden 152 447, in Reich Stadt 23 128 und in Nürnberg Land 25 300 Waggons mit Stroh, Säcken und Säulen ermittelt. Insgesamt sind neben den Feldquartieren 259 086 Lager in gedeckten Räumen bereitgestellt worden.

Das Eisen für die Amstaltter wird in vier Millionen geteilt, von denen jedoch mehrere tausend Vier sind. Da man für 150 000 keine Eisenstoffe haben kann, werden für die Amstaltter 150 000 Eisenstücke in 20 000 Säcken mit Säulen. Die Eisenstücke werden von morgens 5 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet sein, die freien Verkaufsstände, von denen mehrere tausend errichtet werden, können bis zur Mitternacht offengehalten werden.

Reichsbannerleiter Dadamowski ist am Montag in Nürnberg einetroffen, um die Vorbereitungen der zahlreichen Kundgebung übertragung vom Reichsparteitag der NSDAP durchzuführen. Er befragt mit den zuständigen Stellen die funktionelle Organisation des Reichsparteitages und führte selbst eine Reihe von entscheidenden Maßnahmen durch, die das Gelingen der Kundgebung gewährleisten und während der Dauer des Reichsparteitages eine neue Gemeinheitsfindung verwirklichen sollen, die ähnlich wie die des 1. Mai allen deutschen Volksgenossen ein einträchtiges Bild nationalsozialistischen Gemeinheitsfindung und Bestandensangesichtes übermitteln soll. Auf den verschiedenen Plätzen Nürnbergs werden etwa 25 Mikrophone für Lautsprecheranlagen und 20 Großlautsprecher aufgestellt werden. Die Verfahrungsleistung beträgt annähernd 3000 Watt.





# Der Schicksalsflug des „Fliegers von Zannenberg“.

## Als der Sieg von Zannenberg auf des Schwertes Schneide fand.

Nach Aufzeichnungen des Hauptmanns A. D. Ernst Canter, berichtet von Mario Mohr.

Copyright by Verlag Presse-Zagelohr, Berlin W 35.

11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hoher dem Bahnhof in Mlawa. Große Truppenlager, viel Wagenpark — und eine kolossale aller Waffen im Vorrat! Auf Feldern! Donnerwetter! Der Feind, den man in williger Eile auf den Weg zu bringen, der Feind, der sich gegen die Luft! Der Feind, der sich gegen die Luft! Der Feind, der sich gegen die Luft!

Und schon begannen die ersten russischen Granaten in Zannenberg einzuschlagen! „Leutnant Canter, rief der General, „ich glaube, Sie haben doch recht. Kommen Sie in unserem Wagen mit!“ Leutnant Wertens war nicht vom Telephon wegzubringen. „Das Flugzeug ist in Ordnung“, sagte Canter, indem er Wertens mit Gewalt vom Apparat wegzureißen suchte. „Verbindung ist doch nicht, wir sollen mit dem letzten Auto des Armeekommandos fahren.“ Wertens Sie, brüllte Wertens vergeblich noch in den Fernsprecher, „die Russen greifen Zannenberg von Mlawa an!“

Es ist wohl das einzige Mal im ganzen Krieg gewesen, daß ein Flieger während des Gefechts mitten in der Kampflinie gelandet und später wieder aufgeflogen ist. Aber es war eben notwendig — höchste Eile war zwingend geboten!

(Fortsetzung folgt.)

### Der Germanen Lieblingsstrank.

Mit dem Blute des alten Germanen, der ja schon die Trinfreudigkeit seiner Nachfahren besaß, ist für uns ein Getränk vorhanden, von dem wir keine rechte Vorstellung mehr haben: der Met. Es scheint aber, als ob dieser alte deutsche Lieblingsstrank, der solange die Stelle des Weines einnahm, noch nicht völlig aus der Welt verschwunden ist. In manchen abgelegenen Gegenden Englands s brauen sich alte Bierbrauer ihren Met noch selbst. In einem Londoner Blatt erzählt Frau Stanley Wrench von ihrem Be-

in germanische, sondern schon in indogermanische Zeit arisch, wie der Name zeigt. Im Sanskrit gibt das Wort „madhu“, d. h. Honig und Sonigrant, den Grundstoff an, das griechische „met“, das brausendher Franz heißt, deutet auf die Wirkung hin. Bei den Germanen war Name und Sache allgemein verbreitet, denn das Wort findet sich in allen germanischen Dialekten mit Ausnahme des Gotischen. Schon der „Entdecker Germanicus“ Vitruvius von Marfelle, soll zu Anfang des 6. vorchristlichen Jahrhunderts in dem von ihm besuchten Friesland, dem nordwestlichen Teil Deutschlands, zwei Nationalgetränke vorgefunden haben, eins, das aus Getreide und Honig, das aus Honig bereitet wurde. Dem deutschen Namen Met begegnete zum ersten Male bei Strabo, der im 8. Jahrhundert n. Chr. statt des Weines bei den Germanen ein Getränk namens „Medos“ vorgelegt bekam. Der Arzt Antimus, der dem König Theudobert eine Diät vor schrieb, verlangt, daß der Met auf im Honigschale sei. Seitdem läßt sich dann das Wort immer häufiger belegen.

Die Herstellung mag in den Urzeiten sehr einfach gewesen sein; das Getränk bestand aus Honig und Wasser, die in einem gewissen Verhältnis gemischt, geteilt und im offenen Gefäß zur Ausdünstung hingestellt wurden. Auch im Mittelhochdeutschen lautet der technische Ausdruck für die Bereitung „Met sieden“. In einem Londoner Blatt der Merovingen-Zeit höhere Anforderungen an die geistigen Getränke stellte, wurde der Met zu einem ganz andern Getränk und mit dem Wein in einem Atem genannt. Die Verbesserung geschah nicht nur durch sorgfältigere Behandlung der Gärung und Füllen in Fässer, sondern auch durch Zugabe von Zucker, Kräutern, die man dem Bierweizen der Bäume nachgab, und durch Hinzufügung von Hopfen, den man vom Bier übernahm. Es wurde dem getrocknet und gezeilten Honigwasser Soppen und Salz, auch Sese zu kräftiger Gärung hinzugefügt. Das Getränk wurde dann gefärbt, in ein gewisses Maß gefüllt und blieb bis zur völligen Reife sechs bis acht Wochen stehen.

Nur bürgert sich der Ausdruck „Met brauen“ ein. Dieses germanische Lieblingsgetränk wird in allen Kreisen getrunken. In der Edda wird es als Getränk der Götter hervorgehoben, und die nach Walsall vertriehen Krieger sollen es aus großen Hörnern getrunken haben. Metafische, gewaltig dreifelhliche Dolchbecher aus Eisenholz finden sich in manchen Museen. Seine Gefäßsmänner reichlich mit Met zu verfahren, war die Pflicht des Fürsten, und die Halle, in der er mit seinen Heiden das Maß einnimmt, wird in der alten Seldensichtung Met-Saal oder Met-Haus genannt. Die Weltigkeit steht unter dem Zeichen des Mettrinkens und es wird als etwas ganz Besonderes hervorgehoben, wenn es einmal Wein gibt. Mitnächst aber trat der Wein in neben dem Met auf den Tisch der Vornehmen. Seit dem 12. Jahrhundert kam man auch in Deutschland zu nach dem Met zu trinken an, der mit Gewürzen veretzt, anscheinlich Kräfte augenblicklich aufmunterte, außerdem wurden fremde Weine eingeführt. Die Vornehmen verschmähten jetzt den Met, und dieser wurde nur noch von dem niederen Volk getrunken. Auch in den Kreisen der Krieger und Gelehrten, bei denen der mit Soppen gebrante Met der beliebteste Tafelstrank war, verschwindet er seit dem 12. Jahrhundert, und schließlich tranken ihn nur noch die Bürger und Bauern, bei denen es gewerblich als Met-Sieder gab und besondere Met-Schenken eingerichtet waren. Wie Moritz Senne in seinen „Deutschen Volksaltertümern“ hervorhebt, war der Met gegen Ende des 15. Jahrhunderts ein völlig veraltetes Getränk. So sehr hatte man dieses allgemeinliche Genusmittel verachtet, daß Wein in seiner bauerlichen Chronik um 1530 das Mettrinken als einen Brauch bezeichnet, der bei den Polen und Russen in Schwange sei.

### Landung im Gefechtsfeld.

Und mitten zwischen den feindlichen Linien nahm der Eindecker seinen Kurs nach unten. Flug durch den Schmelzen, lag hart auf dem Boden kurz hinter der deutschen Front auf, machte ein paar bedenkliche Sprünge — und blieb dann doch noch heil stehen. „So ist der nächste Offizier?“ Der fand sich schnell ein. „Wo geht Ihr denn zum Himmel an?“ „Kommen Sie doch zum Aufklärungsflug.“ „Ueber Mlawa. Heute hat neue Truppen in der Nacht ausgedient. Schützen ein volles Armeekorps. Im Vorkampfe! Wollen vom Feind in unseren Händen! Dank! Sie sind zwei Kompanien leichtmächtig und nach Süden vorzugehen. Weiß man oben.“ „Keine Ahnung! Wollen Sie in Zannenberg melden.“ „Wo sind wir hier?“ „Vergessen Sie! Dank! Kommen wir zwei Fahräder hier.“ „Dort drüben bekommen Sie sie. Viel Glück!“

### Auf Fahrädern zum Stab.

Ein beschwerlicher und — langwieriger Weg. Die schweren Diensträder blieben im Boden stecken. Da schließlich — konnte man einen Karofwagen anhalten. Leutnant Canter und Leutnant Wertens boten, mitgenommen zu werden. Es geschah. Kaum aber waren ein paar Minuten vergangen, sprangte eine Panzermotorkarre dem Wagen entgegen und hielt ihn an.

„Halt! Sie können nicht weiterfahren. Straße von russischem Infanteriefeuer beherbergt!“

„Soweit war es also schon! Die Zeit drängte... Wir müssen unter allen Umständen versuchen, durchzukommen!“ Der Chauffeur gab Gas, der Wagen raste los. Und glücklich und unverletzt kam man nach Zannenberg! Ein tolles Durcheinander! Der Markt-Platz war noch verpöfcht mit Kriegesgeräusch, Waffengeknurren, aneinandergeratene Kompanien. Die Russen bei ihrer Flucht zurückgelassen hatten.

Im Hotel an dem Marktplatz in den verdorrten Klümpen hatte der Stab des Armeekommandos sein Quartier aufgeschlagen. In den hinteren Räumen haufte noch der russische Stab — jetzt allerdings gelangt!

General von Francois stieg mit Leutnant Canter und Leutnant Wertens sprangen aus dem Wagen und erlittenen Melbuna. Sehr zweifelnd schaute der General die beiden jungen Leutnants an. „Das ist ganz ausgemacht! Umständlich! Was für ein Zweck, was Sie gehen haben!“ Vielleicht haben wir die Stärke nicht genau übersehen können. Viel fehlt an einem Armeekorps allerdings bekommt nicht, Exzellenz! Die Eide war zwar heute früh sehr schön, aber so haben wir uns bestimmt nicht getaucht!

### Keine telefonische Verbindung mehr.

Der General überlegte. Dann sagte er: „Der Leutnant Wertens, schreiben Sie auf alle Fälle einmal die Meldung auf und geben Sie sie nach Mierode durch.“ A.D. 8. Exzellenz von Sindenburg, rief der Leutnant Wertens schrieb und verlegte wie ein Wortgewaltiger, die telefonische Verbindung zu erhalten. Es gelang nicht! Da schaute General von Francois plötzlich auf. Welche Absichten sprigen in der Luft auf, Schranzells!



Reichswirtschaftsminister Schmitt (mit Mantel auf dem Arm) und Oberpräsident Koch (rechts neben ihm).

In Königsberg in Preußen wird gegenwärtig die 21. Deutsche Diemesse abgehalten. Zu dem Größten dieser Diemessen war Reichswirtschaftsminister Schmitt erschienen, der die Größe des Ministerpräsidenten Göring aus dem Schirmgarn der Diemesse überbrachte.

„Keine Ahnung! Aber werden schon irgendwo landen!“

Schließlich kam man ans Ziel. Leutnant Wertens ließ den Flugzeugführer an: „Du, da scheint's zu sein. Wieviel!“

„Teil ging es herunter. Die Wiege war leider — ein Karofeld. Macht nichts und wenn es Bruch gibt.“ Wuer zu den Russen in sich manövriere Karofeldstrande Leutnant Canter...

„Und dann?“

„Dann ging es im Trab weiter. Jetzt stand uns kein Auto und kein Fahrrad zur Verfügung. Aber schließlich kamen wir im „Aufschritt“ marsch, marsch“ an. Gegen 12 Uhr in der Nacht trat der General von Sindenburg und Exzellenz Ludendorff unsere Meldung. Sindenburg nahm sie mit jähelgerm Hude zur Kenntnis und ging zum Telephon. Er veränderte vergeblich, mit dem Kommando des I. A. R. zu sprechen. Als auch mit den anderen hohen Stäben keine Verbindung zu bekommen war, wandte er sich nochmals an uns. „Meine Exzellenz, dann müssen Sie eben nochmals fahren — und Befehle bei den Armeekommandos abverlet!“ Darauf Leutnant Canter: „Exzellenz, das ist unumgänglich, aus dem Karofeld, in dem wir gelandet sind, kann ich nicht fahren. Ich bin voraussichtlich erst in zwei Stunden wieder fahrtbereit, habe außerdem für einen längeren Fluga nicht mehr genügend Betriebsstoff!“

„Juer!“ erzählt der Flieger von Zannenberg weiter über Sindenburg über diese Antwort unzufrieden und wollte seinen Generalstabsoffiziere beauftragen. Doch wir betonten, daß es nicht an guten Willen liegt und schlugen vor, logisch unserer Fliegerabteilung 14 in Zannenberg den Befehl zu geben, ein Flugzeug fahrtbereit zu machen, während wir diesen A.D. 8. Befehl im Auto überbringen würden.

Exzellenz von Sindenburg schien damit einverstanden, befragte sich im Flurkinton mit General Ludendorff und diskutierte Leutnant Wertens einen Befehl an mehrere hohe Stellen. Ludendorff brachte uns selbst zum schnellsten Auto des A. D. 8. und in wider Sturm jagte ging es nach Zannenberg!

### Das E.A. als Belohnung!

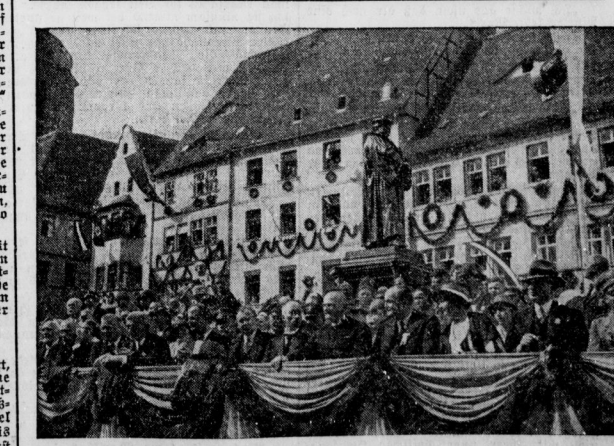
„Am nächsten Tag“, fährt Canter fort, „habe ich mein E.A. Aber auch meine Maschine hatte ihre Ehrenzeichen: eine nationale Zahl Schußlöcher, die wir schwarz-weiß rot ummalten. Aus dem Steuerknüppel pulste ich ein M.S.-Gefäß, das ich mir bis heute zum Andenken an diesen 30. August 1914 aufgehoben habe. So hat mir mein 1914 Flugzeug noch abendredin das Leben gegeben. Wir haben eben Glück gehabt bei der Sache!“

such bei einem Bauern in Hampshire, der ihr zu Ehren eine alte Biene hervorholte, in der etwas viel von Sommerschein glänzte. Es war eine zart bunte Biene mit Bläulichkeit, die zunächst wie Champagner in den Gläsern schäumte, sich dann aber beruhigte und nur noch kleine Blasen von bernsteinfarbenen Glanz aufsteigen ließ. Der Geschmack erinnerte an einen guten Rheinwein oder auch an alten Sherry. Als die Dame fragte, was das denn für ein liebliche Getränk sei, meinte der Alte: „Meine Frau nennt ihn den Fremdenstrank. Aber in Wirklichkeit ist es Met. Ich mache ihn jedes Jahr, aber nicht immer. Ich gebe ihr so, denn der Sonig fällt verschieden aus, und es ist ähnlich wie bei dem Wein.“

Die Güte des Mets schwankt je nach der Witterung des Sommers, und ist in sonnigen Jahren besser als in nassen. Die Rezepte, nach denen man heute in England Met bereitet, gehen ins 17. Jahrhundert zurück. Aber nicht ist natürlich die Kunst der Metbereitung sehr viel älter, reicht nicht nur



Gefandter v. Rosenberg und Prinz zu Wied. Für den nach Moskau herufenen Volkshalter Robolow wird der bisherige Gefandte in Stockholm, v. Rosenberg, zum deutschen Gefandten in Angora ernannt. Deutscher Gefandter in Stockholm wird der derzeitige Gefandter in Budapest, Prinz zu Wied.



Mit auf die Tribüne der Ehrengeißel während der Luther-Andenken auf dem Marktplatz in Gießen. In der Mitte Landesbischof Müller, daneben Generaladjutant D. Lohmann, Dr. Schwanke, Direktor des Provinzialen Bundes, und andere.

# Aus der Heimat

## Die Festfolge der Langemard-Deutmal-Weise.

Nürnberg. Wie schon gemeldet, findet die Einweihung des Langemard-Deutmal der Stadtgemeinde am Mittwoch, den 6. September, statt. Es werden dazu zahlreiche Ehrenmitglieder, wie Professoren, befreundete Korporationen und Angehörige der Gassen ermartet.

Am Abend 19.30 Uhr ist eine Feier im Dom geplant, bei der vom Domchor eine Motette gesungen wird und die Städtische Bundeskapelle mitwirkt. Domprediger Wernitz führt die Anrede. Dann begibt sich die Teilnehmer: Stabhelmschützen und Vertreter der Kreisgruppe Nürnberg sowie eine Ehrenkommission der Reichsbahn, nach dem Deutmal auf der Bahnhofsallee. Um 21.15 Uhr trifft Bundesführer Reichsarbeitminister Franz Seibte mit den Ehrenmitgliedern ein. Minister Seibte hält die Rede, wonach das Deutmal einfließt wird.

Die Ehrenmitglieder fahren dann nach dem Rathaus, um den anschließenden Fackelzug, den Zapfenreich und den Vorbereitungen auf dem Marktplatz mitzuerleben, der den Höhepunkt der Feier bildet.

## 160 000 Besucher in Sonneberg

Sonneberg. Auf der großen Spielzeugschau in Sonneberg ist jetzt der 160.000. Besucher eingetroffen. Er erhielt einen Gedächtnisbriefchen.

Für den 160.000. Besucher ist eine künstlerisch angelegte fotografische Landeskundliche Vorschau, während der 170.000. einen Rundtour erhält. Eine Kommission wird in dieser Woche die Ereignisse bestimmen, die im Jubiläumstage in Berlin zur Ausstellung kommen sollen. Am 21. September wird wahrscheinlich wieder ein Rundbericht von der Spielzeugschau durch Rundfunk übertragen werden.

Zu Beginn des nächsten Monats will Sonneberg auch die 11. Jahrestagung in Sonneberg machen.

## Musgerechnet Hans Albers...

Hindel-Bachpost als Sonderbeilage. Sonderbeilage. Der Oberprämier des Festes an einem Auszuge eine 3. Klasse. Von den Festen in der Wippen aus. Hier haben sich bereits fünf dieser Auszüge vorgenommen, als jetzt von dem Rinder die Mitteilung über die Aufführung der Wippen. Der Brief enthält ein Bild des 31-jährigen Schauspielers Hans Albers, der an dem Fest, das er die Wippen in der Erde aufgeführt habe.

## Kapitler Zehnder erlegt.

Nandorf (Kr. Schmieding). Im letzten Jagdtag hatte der Jäger der hiesigen Gemeinde, der Kreisrathesmeister Kell-Windendorf. Es gelang ihm, einen kapitalen Zehnder-Vogel zu erlegen, der ein Gewicht von 4 Zentnern hatte.

# Kraftrad rast in Campionnumzug

## Tragisches Ende eines Kinderfestes. - Zahlreiche Verletzte.

Berlin. In Langensellen erregte sich am Sonntagabend gegen 20 Uhr ein schweres Verkehrsglück. Dort fuhr an der Staatsstraße der 20 Jahre alte Pfeiferschüler Gerhard Fischer aus Berlin mit seinem Kraftrad, als er haltende Kraftfahrzeuge überholen wollte, die 15 Jahre alte Elfrida Dietel aus Gumboldt an. Das Mädchen wurde noch ein Stück mitgeschleift und musste schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Fischer und sein Mitfahrer führten auf die Straße und jagten sich die leichte Verletzungen an. Das führlöse Kraftrad raste noch weiter und fuhr in eine Menschenmenge, die sich einen Campionnumzug von Berlin nach Gumboldt machte. Dabei kamen sechs Personen teils schwer, teils leichter Verletzungen davon. Eine ausmüchtige Sanitätskolonne, die von einer Lebkuchen-Fabrik die erste Hilfe. Die Verletzten konnten dann sämtlich in ihre Wohnungen entlassen werden.

## Mit 85 km gegen den Baum.

Auto geht in Flammen auf. Berlin. Ein Berliner Kraftwagen fuhr am Sonntagabend kommend auf der Straße nach Siles mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometer gegen einen großen Baum. Der Wagen ging sofort in Flammen auf. Die verunglückten Fahrer, zwei Verletzte, wurden von einem Jungen aus dem Wagen gezogen. Mit schweren Verletzungen wurden sie in das Krankenhaus eingeliefert.

## Erntewagen überfährt ein Kind.

Eltern. Die achtjährige Tochter des landwirtschaftlichen Arbeiters Peter in Solpa hatte sich an einen Erntewagen geklebt, wobei sie zu Fall kam. Sie wurde von dem vorbeifahrenden Wagen überfahren und musste mit schweren Verletzungen in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden.

## Kindesleiche in der Schlammgrube.

Wolken. In der Nähe von Wachtendorf fanden Arbeiter in der Schlammgrube der F. G. Farbenwerke die Leiche eines neugeborenen Kindes, das einige Tage im Wasser gelegen hat. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet.

## Mordversuch an der früheren Braut.

Trieb, das Kind. Leipzig. In Leipzig ereignete sich am Sonntag gegen 23 Uhr in einer Gasse im Grundstück Breitenstraße 54 in Leipziger Vorstadt eine Verbrechen. Der 26 Jahre alte Gärtner Georg Fricke aus Leipzig überfiel nach einer Auseinandersetzung mit seiner ehemaligen Braut, einer 26 Jahre alten Verkäuferin, die in der Gasse beschäftigt war, auf die vierjährige Tochter eines Trommelwebers. Mit Schussverletzungen an der Brust und am

rechten Unterarm wurde die Verletzte nach dem Krankenhaus St. Jakob eingeliefert. Der Täter flüchtete nach der Tat, wurde aber von einem Schutzpolizisten und einem Weichschutzhilfsgenossen verfolgt und festgenommen. Er ist geflüchtet. Er wird der Staatsanwaltschaft angeklagt. Die Verletzung der Angehörigen nicht lebensgefährlich.

## Windboe löst das Schlepplan.

Notlandung eines Segelflugges. Nostau. Ein Segelflugges, das sich im Schlepplan eines Motorflugges auf dem Weg zum Wernitzsee nach der Wasser-Gruppe befand, wurde in der Nähe des Eibitzsee eine Notlandung vornehmen. Infolge von Windboe löste sich das Schlepplan. Der Segelflieger gelang es jedoch, seine Maschine auf dem See zu landen und gelangt zu landen. Das Flugzeug wurde abmontiert und auf einem Aufwagen nach dem Zunftersflugplatz gebracht.

## Die Kleider fingen Feuer.

Wittwe lebendig verbrannt. Berra (Kass.). Als die alleinstehende Amalie George Feuer anmachen wollte, fingen ihre Kleider plötzlich Feuer. Da sie infolge eines alten Leidens fast völlig gelähmt ist, war sie nicht in der Lage, die Kleider zu löschen, und ließ sich nieder auf das Feuer. Dabei gerieten auch die Gardinen in Brand. Der Brand konnte jedoch von vorbeiziehenden Nachbarn gelöscht werden. Die Frau hatte jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß der Tod bald darauf eintrat.

## Schweres Motorradunglück.

Fahrer tot, Sojnis schwer verletzt. Bitten. Zwei junge Leute aus dem benachbarten Dorf Merzien, die sich auf der Fahrt nach dem Herbst-Weil- und Fahrturnier befanden, verunglückten in der Nähe des Dorfes Hofefeld. Der auf dem Sozius fahrende Gustav Meide wurde mit großer Wucht von Nabe geschleudert, wobei er sich das Gesicht brach und tot liegen blieb. Der Fahrer Schneider wurde lebensgefährlich verletzt. Er wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht geklärt werden.

## Selkammer Unfall bei einem Flugtag.

Drastisch reißt Zuhörer einen Fuß ab. Jhapan. Bei einem großen Segelflugtag in Jhapan, an dem hiesige Segelflieger teilnahmen, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Beim Abheben des Drastisches eines Großflugzeuges, das ein Segelflieger aus Gumboldt gebührt hatte, ereignete sich ein Unfall, bei dem ein Fuß abgerissen wurde. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht geklärt werden.

# Sperktor am Mittelkanal

wird bei Renhabensleben gebaut.

Renhabensleben. Neben verbleibenden kann bei Renhabensleben, die in der letzten Zeit in Anstalt genommen werden sollen, wird nunmehr auch mit dem Bau des großen Sperktors bei Renhabensleben begonnen werden, dessen Baukosten auf 250 000 M. veranschlagt wurden. Es wird sich um ein dem schon fertigen Kanal Renhabensleben-Dalen errichteter Sperktor handeln, der die Aufgabe hat, den Rivaan des untern Kanals zu überbrücken. Es hat die Aufgabe, die im Kanal durch den Damm durch den Kanal zu überbrücken. Die Sperktor am Ebbelstein, das in das große Sperktor verlegt werden soll, wird bei Renhabensleben vor als Sperktor, der heißt nach oben aufsteigend, gebaut werden. Der Sperktor schneidet in normaler Weise, alle über den unten durchgeführten Sperktor im August. Die Sperktor ist es sich durch eigene Kraft hoch. Bauarbeiten ist noch im September zu rechnen.

## Einzug der Standarte 27

in die neue Garnison Halberstadt. Halberstadt. Am Sonntag fand Halberstadt der feierliche Einzug der 27. Standarte 27. Die Tradition der 27. Standarte ist seitlich geschichtlichen Strahlen. Die 27. Standarte ist in der neuen Garnison Halberstadt. Die 27. Standarte ist in der neuen Garnison Halberstadt. Die 27. Standarte ist in der neuen Garnison Halberstadt.

## Die Pflichten kommen.

Berburg. Der Mitteldeutsche Bauwerkverband hielt unter großer Beteiligung in Berburg seine Landesverbandsversammlung ab. Nach den einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden, Braune, übertrug die Versammlung die Größe der Bauwerkverbandes. Der neue Landesrat. Der Landesrat ist in der neuen Garnison Halberstadt. Die 27. Standarte ist in der neuen Garnison Halberstadt.

**BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA** - **ELBESSIG-ESSENZ** Nur echt mit dem Namen. 

# Künstlerfahrt.

Roman von Grete Neumann-Löhnitz  
Verheiratet: Romanvertrieb E. Kuhnke, Halle S., Bismarckstraße 10

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
"Ich würde gar nicht, daß dir noch eine Mutter lebt, Max."  
Hochheim hob leicht die Achseln.  
"Was sollte ich davon sprechen? Sie war mir äußerlich und innerlich gleichfalls fremd geworden. Jahrelang liebte sie mit keine Silbe mehr. Vater erlaubte es nicht."  
"Dein Vater war Geschäftsmann?"  
"Er betrieb einen Buchhandel in Stettin. Im Stettiner Bellevue-Viertel hatte ich mich auch die ersten Vorleser. Von jenem Abend an durfte ich meiner Eltern Haus nicht mehr betreten."  
Dann schrieb Hochheim seine Antwort, legte fünf Mark für eine Kranzspende ein und versenkte den Brief in den Kasten, der am Gehäus hing.  
"Erstmal," sagte er zurückkommend.  
"Erwidrig gar nicht erst zu den anderen davon, Wolters."  
Und Gams-Geizrich dachte, daß Hochheim doch eigentlich ein ziemlich harter Mann sei. Seine Jugend mußte noch nichts von jahrelanger Verbitterung, deren notwendige Folge schließlich kumpfe Gleichgültigkeit ist.  
Am Abend spielte Hochheim seinen Vogelzetter genau so flott wie immer.  
Die Diene in den Garderoben war unerträglich, und Maria, die sich mit unendlicher Mühe anstrengte, fühlte sich schließlich so elend, daß die letzte Pause endlich hinausgezogen werden mußte. Wäre Korulina nicht mit ihrer unerhöchlichen Dienstinhalte gewesen, hätte Maria Helfers ihre Unmuth noch auf offener Szene bekommen. Er wartete der Nacht schlaflos bis zum Schluß, entwickelte sich dann aber zu einer

so beorgnisserregenden Herabsetzung, daß man Maria in ihr Bett tragen mußte. Da lag sie mühsam atmend bei weit geöffnetem Fenster und konnte sich trotz Stagnat und schlaf Simona gar nicht wieder erholen, während die heimwandernden Theaterbesucher mit großer Begeisterung das Lob dieser Worte sangen, deren Lob so erregend war, daß man zuletzt den Eindruck willigen seelischen und körperlichen Zusammenbruchs gehabt hatte.  
Maria ist ernstlich krank," sagte Thea später, als sie unten in der Loggia der anderen ohne Appetit ihr Schinkenbrot verzehrte. Sie war mit Binden bis zum Einschlafen bei der Lebenden geblieben.  
Sabine hatte entsetzte Augen. Marias Einzeligkeit hatte sie anheimeln hart angegriffen.  
"Wir müssen sie von solchen Dingen fernhalten," dachte Helm besorgt. "Sie ist schließlich noch viel zu sehr erschüttert. Warum soll dies ihre Kind schon so viel Trauriges und Erschütterendes leben?"  
Er ging zu ihr und strich sanft über ihren glänzenden schwarzen Scheitel, aus dem die vielen farbigen Bänder nicht zu verbannen waren.  
"Die arme Maria ist sehr krank," wiederholte Sabine leise Theas Worte. "Es darf nicht mehr spielen. Ich will ihre Rollen lernen."  
"Du Binden?" fragte Helm griff das Wort auf. "Es wäre ein Ausweg, nicht wahr, Helm?"  
"Binden ist keine Marotte," sagte die Korde.  
"Aber eine Trübsal" rief Helm. "Die Marotte würde ich dann eben übernehmen. Es geht alles."

Und Thea war der Meinung, daß Maria vorläufig geschont werden müsse.  
"Wie sie da in ihrem Bett lag, so durchsichtig und spitz, welcher aus ihr stiegen - ihr könnt mir sagen, daß ich ganz schmerzen war. In diesem kleinen Zier. Hatte eine ärztliche Untersuchung gewiß nicht viel. Aber sie hätte nicht nur den Kopf und wachte sich ab."  
Hochheim ging leise aus dem Zimmer.  
"Er erträgt das Gedräng nicht," meinte Helm mitteilig.  
Hochheim ging die Treppe zu den Gastzimmern hinauf, suchte und fand Marias Zimmernummer. Die Tür war unverschlossen. Er trat an ihr Bett und beugte sich über sie.  
Draußen war eine heftige Regenwonne. Weit hoch der weithäufige Strahl über Marias Gesicht und Hände. In diesem Lichte erstrahlte alles noch fäulter, geistlicher.  
"Maria," flüsterte er beschämt.  
Ihre kurzen Atemzüge flatterten unruhiger.  
"Maria," sagte er noch einmal.  
"Sie erwachte. Er glaubte, dann noch ungeschicklichen Blicken ihre ersten Augen anzuhaben.  
"Morgen hole ich den Arzt, Maria, es soll alles wieder gut werden."  
"Nicht, Max, nicht den Arzt." Es klang wie Angst durch ihre Stimme. "Gut werden - kann das nicht mehr."  
Er legte sich auf den Bettrand und nahm ihre Hand.  
"So darfst du nicht sprechen," bat er. "Alles wird gut, wenn du versuchen kannst. Willst du versuchen, Maria?"  
"O Max, es ist längst vergeben."  
"Maria," sagte er froh. "Dies Wort erst ist mich."  
"Das soll es, Max."  
Sie streichelte über seinen Armel, lag dann ganz still und sah ihn an. In ihrem Blick war ein Glänzen wie von Tränen.

Er erzählte überaus, daß sie einleitend Erholungsurlaub habe. Binden wollte er springen. Aber der Arzt - den wollte er nicht bestimmen. Da würde sich ja ein kleiner eigenartiges Mädchen gar nicht mehr tun.  
Sie wurde wieder unruhig und schlief, ihr doch ihren Frieden zu lassen. Sie wollte geborgen tun, was er verlangte. Maria nickte den Arzt - nur das nicht.  
"Nur morgen, warum nicht?" fragte er schon wieder ein wenig ungeduldig.  
"Ich fürchte mich vor Ärzten, ich noch nicht!" sagte sie maßlos erregt. "Ärztliche und Tränchen können nichts ändern. Glaube mir doch, Max."  
"Nicht eher, als bis du mir nähere Erfahrungen gibst, womit du deine Annahme begründest."  
"Nicht jetzt - nicht in der Nacht. Morgen sollst du meine Gründe hören."  
"Gut," sagte er also morgen. Aber ich will mich nicht überzeugen können," flüchtete sie lächelnd hinweg.  
"Gute Nacht, Max. Das du abkommend bist, Maria, Maria, liebe Maria."  
Sie kaufte seinen Schritten nach. Sie unter eine flüchtige Zeit der letzten Nacht. Sie immer noch nach ins Dunkel fahrend. Ihrem Fenster drehten sich nach die Kränze aller Kränze und bannten an dieser Stelle die Fenster der letzten Nacht.  
Sabine schloß die brennenden Augen, aber das Bild, das sie vor sich sah, war nicht sicher. Sie sah immer Maria vor sich, die die Männer fe auf ihr Bett legte. Maria blieb zuerst allein bei ihr, weil die anderen









# Feuilleton für die Frau

## Wenn man nicht mehr neununddreißig ist ...

Im Leben jeder Frau kommt der bedeutungsvolle Tag, den der Sonnenlauf der Stunden in den Spätnommer und Herbst des Mittelalters führt. In diesem Fort hört die Frau auf, neununddreißig Jahre alt zu sein. Und kaum, daß sie es überschritten hat, ist sie meistens schon fast in den vierzig. In diesem Tage erfolgt meistens der große Augenblick, wo die Frau den Spiegel im Ankleidezimmer etwas vom Fenster fortzückt, und die ganz klugen Schwestern für den Kronleuchter im Empfangszimmer matte Birnen an.

Jede Frau, die nach diesem Zeitpunkt heiratet, geht ein großes Risiko ein und übernimmt eine nicht geringe Verantwortung. Sie wird nur wenige Männer ihres Alters finden, die noch ledig sind, und die meisten, die noch frei sind, haben sich meistens nach Mädchen um, die halb so alt sind wie sie.

So bleibt ihr in den meisten Fällen nur die Wahl, Mutter eines jüngeren oder älteren eines älteren Mannes zu werden. Der eine hat nach hundert Jahre die besten Chancen und deren Schritte nicht immer nachsprünge sind; der andere hingegen neigt zu Eitelkeit und Abneigungsmisgunst. Dem einen muß die Eitelkeit auf den Kopf stehen, dem anderen keine Bienen um die Nase machen. Bei dem einen wird sie im Lauf der Zeit viel darüber nachdenken müssen, wo er seine freie Zeit und die Abende verbringt; bei dem anderen steht sie vor dem Blick, was mit einem Manne anzufangen ist, der den eigenen lieben, langen Tag um sie herum ist. Das letztere ist unbedingt vorzuziehen. Denn für eine reife Frau ist es natürlich nicht leicht, den jüngeren Lebensgefühlen zu jener Ruhe und zu jenen häuslichen Gewohnheiten zu erziehen, die sich in ihr schon seit langem gefestigt und verankert haben.

Man aber ist die Frau von vierzig noch nicht alt genug, um allein durch den Spätnommer und Herbst des Lebens zu gehen. Gerade in ihrem Alter ist das Mitleidensbedürfnis am stärksten. Sie fühlt die Einsamkeit lebendiger und anders als früher, denn die Zahl ihrer Freundschaften hat sich naturgemäß verringert. Auch sind Genuß und Anlagen zu Häuslichkeit und sorgender Franchisier auf dem Höhepunkt ihres Lebens. Sie weiß, daß sie noch nicht alternd und begehrt ist. Sie weiß aber auch, daß die diese Eigenschaften nicht lange mehr besitzen wird. So fühlt sie sich und in der Welt. Und mehr als je denkt sie an die Möglichkeit, noch einen guten und sorgenden Mann zu bekommen. Aber auch mehr als je ist sie stolz, in dieser schicksalreichen Zeit ihres Lebens eine Dummheit zu begehen, wenn nicht ein gelinder Menschenverstand vor dem Tod steht, das sie aus der Jugend in das beginnende Alter führt. M. A.

## Die neuen deutschen Modelle sind da!

### Erfolgreiche Vorkführung des Modeamtes in Berlin.

Vor geladenen Gästen zeigte das deutsche Modemittel im Zoo in Berlin seine erste große Modellschau. Über 200 Kleider und Mäntel für alle Gelegenheiten wurden vorgeführt. Der Verkauf erfolgte an Hand der Nummern, die die Vorkührenden zu jedem Modelle trugen. Die vielen Kaufwünsche erforderten den Hinweis, daß die deutschen Modellschöpfer über großes geschmackvolles und praktisches Können verfügen. Quantitativ versiegelt wurden mehrere Kleider von Berliner Modellschöpferinnen verkauft. Aus der großen Anzahl der Modelle wie leicht neue modische Linien für den Herbst zu ersehen.

### Am Vormittag: Grau und braun.

Die sportlichen Mäntel waren aus natürlichen deutschen Wollstoffen, oft dunkel meliert und mit braunem Fell besetzt, verbreiterte Schulter, schmale Taille, abgerundeter Brust nach unten. Neben hellen Melangefarben herrschten grau und braun in verschiedenen bedeckten Tönen vor. Die Mäntel zeigten Brusttaschen, die teilweise wie große Brusttaschen wirkten, aber die Schulter auf dem Oberarm liefen. Sie bildeten so die neue Linie der verlängerten Ärmel, die man auch bei Kleidern überall sah. Dann gab es sehr gute Kleider mit einem vierterlingelangen Mäntel über schmalen Hüften.

Sehr schön, schlichte, brauchbare Kleider für jeden Tag wurden gezeigt, in gefälliger Linie und mit hübschen, nur durchgehenden Einzelheiten. An den farblich schillernden schlichten Modellen kamen mattere Kleider besonders schön zur Geltung. Die Röcke waren fast alle

grau gehalten, hier und da mit ganz tief aufspringenden Falten, die für Bewegungsfreiheit sorgen.

### Am Nachmittag: Schwarz und schwarz-weiß.

Kleider und Mäntel für den Nachmittag waren meist schwarz oder schwarz-weiß. Sehr wirksam lichte, eingeleitete Pastellfarben herrschten vor allem Tageskleidern und Nachmittagskleidern. Auch hier die ein wenig verlängerte Ärmel. Die Mäntel mit einem Saum sind tailliert und sehr phantastisch mit Fell verbrämt. Fächer und Plättchen schmückten nicht nur die Krone, sondern auch die Ärmel und den Saum. Das Material ist Tuch oder Samt. Auch der Stoff erscheint wieder im Modetide, und zwar in ziemlich großer, lichter Form. Zum Vormittagskleid ist er dagegen klein und tonnenförmig.

### Am Abend: Laubendorn und — die Schleppe.

Abendkleider werden häufig mit Schleppe getragen, die vorherrschenden Farben sind lauchgrüne Pastellfarben, vor allem Tadelnrot und Sandfarbe und daneben natürlich schwarz. Mehrere große Abendkleider waren aus Placener Spitze gearbeitet, andere aus schwarzem Samtstoff mit langen Ärmeln, die bis an der Schulter etwas verbreiterten.

Aus all den vielen, schönen Modellen, besonders aber aus den guten Tageskleidern und Mänteln, war das modischsprichwörtliche deutsche Modemittel zu ersehen. Der Erfolg und die Freude über diese Kleider wird bei allen Frauen groß sein.

## Neue Modemodelle für den Spätnommer.



Alle drei jung und sportlich in der Linie.

Nach ein schwarzem Hüppensamt in leichter Glockenform mit gebundenem Gürtel. — Spitzenrock aus marinen Stoff mit verdecktem Schürzenteil. — Wickelrock aus handgewebtem, dicken Wollstoff, durch einen Sportgürtel verwohlfähig.

Frauen sei, und umfieren sie selbst alle dieser 'Idealform' gleiche, so daß man wahrhaftig durchaus berechtigt gewesen ist, hinter ihr alles andere eher zu vermuten als eine Deutsche!.

Wieder laßte die junge Frau geschmeichelt auf und netzte ihre Landständinnen mit einer ganz köstlichen, nichteren Raubbemerkung, indem sie leichthin sagte: Ach, sie mache ich ja jetzt so langsam, die deutsche Frau, aber natürlich, die Pariserin...

Ich weiß nicht, wie die anderen Deutschen, die diese Unterhaltung mit anhielten, davon berichtet wurden. Sachlichhaft genau so wie ich mich, denn es war mit einmal recht still in unserer Kreis. Eigentlich war es ganz falsch, daß wir still wurden und schweigend saßen. Hier hätte die junge Frau schreien und ihre Lagen sollen. Sind Sie sich denn gar nicht bewußt, wie beleidigend dieses Kompliment, das deutsche Frauen oft und grundlos genug zu hören bekommen, für Sie und uns ist? Finden Sie es vielleicht alles Gefühls für eine deutsche Frau rühmlicher, wie eine Französin auszuweisen? Glauben Sie, eine Engländerin, eine Italienerin würde es je als Schmeichelei auffassen, für eine Französin gehalten zu werden. Denn das ist von recht wenig innerer Haltung und Verstandlichkeit? Warum also: wenn wieder einer zu Ihnen sagt, daß Sie nicht wie eine Deutsche aussehen, so geben Sie ihm zur Antwort, daß Ihnen das sehr sehr leid tut, denn Sie sind Deutsche und haben nicht die geringste Veranlassung, sich zu verlegen, und eräufeln Sie ihm von der deutschen Frau von heute, die es durchaus nicht nötig hat, sich mit fremden Federn zu schmücken.

Ursula.

## Erste Hilfe bei Unfällen im Haushalt.

### Was gehört alles ins Medizinischräntchen?

In welchem Haushalt ist nicht schon ein kleiner Unfallskizzen vorgekommen. Da prist die Mutter beim Herabsteigen herab und verlor ihr Gleichgewicht und stürzte sich auf ein Messer beim Gemüseputzen, beim Großschneiden usw. in den Finger. Auch ein Stülper ist keine Seltenheit und durch Schlingeln der Schuhe entstehen Unfälle, wenn man mit ungeeigneten Hantschuellen helfen will.

Auf eine Handwunde lege man niemals einen Lappen aus dem Wäschekorb, er ist schon oft die Ursache von schlimmen Eiterkrankheiten. Die Wunden reinigen. Eine Wunde soll nur mit einer dazu geeigneten Wollbinde verbunden werden, die man zu diesem Zweck aus der Verpackung nimmt. Noch besser angewendet sind die kleinen, feinen Wollverbände, die man für wenig Geld fertig kaufen kann. Sie bestehen aus Verbandstoff in passender Größe, der auf einen festhaltenden Pfahlerstreifen angebracht ist.

Auf eine Brandwunde lege man nicht Brot oder Mehl, sondern frische Brandölmentiment auf einen feimreinen Mulllappen oder noch einfacher ein Stück Brandöl. Den verbrannten Fuß kann man mit einer langen elastischen Binde umwickeln, damit das Wasser abfließen kann.

Die erste Hilfe ist immer wichtig und deshalb sollte in jedem Haushalt ein Hausmittelischräntchen vorhanden sein. Wie soll man ein solches Schränkchen beschaffen, das noch so viel enthält?

Das Schränkchen soll nicht zu groß, aber auch nicht zu klein sein. Ein Holzschränkchen von ca. 35 Zentimeter Höhe, 25 Zentimeter Breite und einer entsprechenden Tiefe reicht vollkommen aus. In Verbandmittel genügend bis 100 Gramm Balle, ein Meter Verbandtuche, mehrere Mullbinden verschiedener Breiten (4 bis 8 Zentimeter), ein bis zwei Brandöle und ein kleine Pflaster. Man verpacke auch nicht einige fertige Wundverbände. Diese Verbände vereinigen Verbandstoff mit Pflasterstreifen, sie sind bequem anzulegen und sehr praktisch. Im Instrumenten behältnis man sich eine Schere, eine Pinzette, eine Anzahl Schersteinaxen und ein Feuerlöschmesser.

Als Mittel zur äußerlichen Anwendung sind erforderlich: eine kleine, glänzende Zenerole, die in verunreinigte Zustände zu Umhängeln gebraucht wird, eine kleine Wasserstoffperoxyd-Lösung (auf ein Glas Wasser nimmt man einen Teelöffel 3% ige wässrige Salznatrium als Nidimittel bei Dünnschnittsaugen; sie ist eine Dole Vanolin und Vanilin zur Wundbehandlung, ebenfalls eine Tolu Balsam-Lösung gegen die kleinen Hautverletzungen einer kleine Brandölmentiment. Für den innerlichen Gebrauch kommen folgende Tropfen und Tees in Betracht: Stomachtropfen gegen Magenbeschwerden und Unbehagen, Verdauungstropfen, Blähungen, Magenkrampf, nervöse Aufregung und Schlaflosigkeit, Karlsbader Salz als mildes Abführmittel, getrocknete Beeren gegen Durchfall, doppelkohlensaures Natrium gegen Sodbrennen und Nahrungsmittel durchgeföhrt, die Zubereitung gegen Unbehagen bei Kindern halte man Fenbel vorräthig. Bei Magenkrämpfen Verfeinern

tee, dann Kamillen- und Pfefferkörner. Zennblätter und Faulbaumrinde zur Bereitung von Weingeist und schließlichs Umhängeln mit schmerzstillendem Mittel bei H. K.

### Sind Sie Deutsche?

Wir lagen auf dem Sonnentag des Dampfes, zehn zwölf Personen, und unterhielten uns. Nicht weit von mir entfernt lag eine junge, sehr elegante Frau in feinsten Kleidern, die sich ihr dunkles Haar, ihr feines Kleid, ihre Sandalose... 'Französin', rief er dann. Die junge Frau schüttelte den Kopf. 'Schweizerin?' Wieder ein Kopf-schütteln. 'Amerikaner?' Da mischte sich ein anderer Herr, ein Däne ein. 'Sind Sie etwa Deutsche?' Jetzt nicht die junge Frau und laute über das Erstaunen der beiden Herren. 'Für eine Deutsche hätte ich Sie nie gehalten', sagte dann der Engländer. 'Sie sehen gar nicht aus. Die junge Frau lachte sich neugierig auf. 'Sie sehe ich denn aus?' 'Absolut wie eine Pariserin', sagte der Engländer und machte dazu eine Geste, die unumkehrlich andeutete, daß er damit ein großes Interesse ausgesprochen habe. Und siehe da: die junge Frau lachte es auch durchaus so aufzufassen. Sie sah geschmeichelt und erklärte, sogar in Paris habe man sie schon einmal dafür gehalten. Das klang äußerst höflich. 'Dem unterhalten sich die drei noch weiter über diesen Punkt, und die junge Frau ließ sich ausgiebig erzählen, wie und warum die Pariserin noch immer die Frau unter den

## Nervosität ist nicht immer Unbeherrschtheit.

### Gepielte nervöse Anfälle sind unmodern. — Verborgene Ursachen.

Nervosität ist Ungezogenheit, behaupten manche, und sicher ist in sehr vielen Fällen diese Diagnose zutreffend. Wann aber Frau lassen sich zu sehr geben, geben ihren Kanten nach, werden gereizt und lassen ihre schlechte Stimmung an ihrer Umgebung aus. Das kann unangenehm sein. Die Frauen früherer Zeiten waren besonders stark in solchen nervösen Anfällen, aber damals fanden die Männer das noch irrende reizvoll, und die gut inszenierten Dünnschnittsaugen und Frauen verhielten ihren Widerspruch nicht. Die Frauen von heute nur, sich sagen, daß der Mann für Frauen gibt Art kein Verständnis mehr hat. Es wird zu viele flüchtige, frische, ausgelegte Mädchen, als daß es für eine unter ihren Kernen lebende Frau sehr viel Verständnis oder gar eine Verleibung haben sollte.

Dennoch ist natürlich nicht jede Form von Nervosität mit dem Ausdruck Ungezogenheit abzutun. Wir alle wissen, daß es Tage gibt, in denen wir uns einfach nicht zurechtfinden können. Wir finden alles, was uns begegnet, störend und unangenehm. Wir sind über alle aus selber. Bisweilen hat diese ganze Geistesart ihre Ursache in einer krankhaften Störung des Organismus. Wie oft haben wir, daß auf eine Zeit der Nervosität irgendeine Mindermenschen durch durch höhere Nervosität eingeleitet. Deshalb sollte jede Frau, die eine unangenehme Nervosität, Nervenheit und Unmut an sich verspürt, zunächst und nicht an das gleiche ihren An-

gehörigen raten. In den meisten Fällen ist die Leber an ihrem unnormalen Zustand schuld, und zwar wird hier das Leiden oft dadurch verursacht, daß die Leber nicht imstande ist, die Stoffwechselprodukte der Nahrung richtig aufzulösen, so daß sie in ungelösten im Körper zurückgehalten werden. Dies führt zu krankhaften Zuständen der Galle, durch die wieder Gehirn und Nerven gereizt werden. Bei reizbaren sind in einem kann man oft dem Leber abhelfen, wenn man ihnen täglich ein wenig Leber in ihrer Arbeit wirksam unterstützen wird. Das ist ein sehr einfaches Mittel, das so harmlos ist, daß man ruhig einen Versuch damit machen kann. Auch bei Ermüdungen der Leber hat ein solches Mittel, das heißt aus dem Leber, das sich bei Leberkranken häufig findet, nur durch dieses harmlose Mittel erindert. Denn Verstopfung ist genau so eine Folge, reizbarer Leber wie höchste Tanne und Berührung.

Natürlich kann die Nervosität auch andere und oft tieferegeorgene körperliche Ursachen haben, deshalb soll man in hartnäckigen Fällen immer den Rat des Arztes einholen. Dann werden die Fälle, in denen zwei Menschen sich auf die Nerven geben und deshalb das Zusammenleben unträglich finden, seltener werden; denn sehr oft finden wir, daß es ganz belanglose Kleinigkeiten sind, die bei den beiden anderen nicht ertragen werden, aber die wir aber in guten Tagen mit einem Lächeln hinhinsehen.

## Deutschlands älteste Metzgerin.

Fräulein Dr. Heynen, die älteste Metzgerin. Während am 7. September der verbühnte 95. Geburtstag Fräulein Dr. Heynen, die in Straßburg im Elsaß geboren ist, feiert im nächsten Jahre ihr 75jähriges Doktorjubiläum.

## Schönes Zusammenfinden der Kameradinnen

des Bundes Königin Paul, Frau Galle. In den Tagen des Entensommers hielten die Gruppen des Bundes Königin Paul ihre gewohnten Zusammenkünfte ab. Die Gruppen der Stadt trafen sich in gemeinsamen Spaziergängen. Im Waldort feierte Frau Galle in der Gruppe der einen Vortrag über 'Die Macht der Idee'. Ihre von vielen Ernst erfüllten Worte betrafen harten Charakter eine deutsche Jungfrau. Die Kameradinnen der Gruppe stützten sich mit großer Freude das Wort der Vortragin an und bestrahlten im Heim der Kreisgruppe das Gelingen.

## Hallstädter Hausfrauenbund e. V.

Montag, 28. August. Hall. Hausfrauenbund, e. V. Schrebenmarken-Str. 2, Bismarck-Str. 2, Bismarck-Str. 2.

Jubiläumstage Riebed Montan. Ein Tagebau im Zeig-Weihenfelder Revier soll errichtet werden.

Wiederhandsfähiger. Die Werte im wiederhandsfähiger, wenn sich vereinigt noch keine Hindernisse ergeben. Welt 44.

Wieder neuer Liquidator bei der Stahlwerke Chemischen Fabrik. Bereits im Dezember 1931 hatte das Liquidatorat...

31 Staaten der Welt traten am Weisenfelder zusammen. Am Montag begannen im Gebäude der internationalen Regierung in London die internationalen Weisenfelder...

281. Auftragsverteilung. Am Donnerstag, den 24. August, findet in Magdeburg die 281. Auftragsverteilung...

Die A. Riebedischen Montanwerke, Aktien-Gesellschaft, legen jetzt den Geschäftsbericht für das 30. Geschäftsjahr, das mit dem 31. März 1933 abschloß, vor. Das abgelaufene Jahr war das 75. des Unternehmens und das 50. der Gesellschaft. Über die Entwicklung des Unternehmens wird in dem nächsten Hefchen im Zusammenhang mit dem Berichten und Statistiken des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus, eine besondere Berücksichtigung zu ergehen.

Der Geschäftsbericht über das 30. Geschäftsjahr 1932/33 entnehmen wir folgende Angaben über den Betrieb der Gesellschaft in der Abgrenzung gegenüber dem Vorjahre weiter zurückgegangen. Die Folge war eine noch stärkere Eröffnung der Produktion als bisher. Es mühten regelmäßig Leistungen zu leisten, verschiedene Betriebe haben jedoch vorübergehend, andere sogar das ganze Jahr hindurch, stillgelegen. Im Berichtsjahr wurden 5 746 012 (im Vorjahr 5 400 333) Tonnen Braunkohle gefördert.

Der Produktionsanstieg in den Berichtsjahren ist dadurch bedingt worden, daß man dazu übergegangen ist, in den Schmelzwerken teilweise britischen Antriebe zu verwenden.

Sie auf ein größeres Schmelzfeuer auf der Anlage von Zeig und Weihenfeld, wo die Schmelzwerke vertrieben werden, beschäftigt wurden durchschnittlich 5670 Personen. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Gesellschaft haben in dem Berichtsjahr vom 1. Juli 1931 bis zum 30. Juni 1932 einen Anstieg in der Produktion um 30,3% im Vergleich mit dem Vorjahre erzielt.

Das Anlagenergebnis hat sich unter Berücksichtigung der Zinsen und Abgaben und der Abschreibungen gegen das Vorjahr um 2 807 790 Mark verbessert. Die Zinsen betragen 836 100 Mark, und umfaßt hauptsächlich Konstruktionsverbesserungen.

In den nächsten Jahren sollen weitere größere Investitionen vorgenommen werden, die den Betrag von mindestens 12 Millionen Mark erreichen sollen. Der größte Teil dieser Summe dient dem Aufstufung...

der Einrichtung eines neuen Lagerbaus im Zeig-Weihenfelder Revier.

Das erhaltene Lagerhaus mit der 3. O. 1933/34, ergibt sich für das Geschäftsjahr 1932/33 einschließlich Vorräten aus dem Vorrat von 404 326 Mark ein Reingewinn von 2 569 589 Mark, von denen 4,2% Dividende auf je 50 Millionen Mark Stammapital zur Verteilung und 404 326 Mark als Vorrat auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

Im neuen Geschäftsjahr sind bisher 1000 und Produktion nicht weiter zurückgegangen. Bei einem Umsatz von 1 000 Millionen ist für eine erfolgreiche Geschäftsführung eingeplant. Die Vorarbeiten der Verwirklichung werden in der am 27. September in Halle stattfindenden Generalversammlung unterbreitet.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlachthaus in Halle. Bezahlt wurden am Montag, den 21. Aug., für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 6,75, mittlerer Preis 6,50, niedrigster Preis 6,25; Kühe 5,50; Färsen 6,00; 22 5/7 Jungrinder 5,48, 50; Mastkälber (einschl. 10 bis 14 Monate alter) 5,25; Schweine (einschl. 10 bis 15 Monate alter) 5,50; Schweine (einschl. Mittel und Geschlinge) 6,37; 67; Ausgesauete Masten aller Arten über 200 kg 6,00.

Berlin, 21. Aug. Eierpreise. Festgestellt von der amtlichen Eiernotierungskommission. Preise in Reichspfennig je Stück ab Wagon oder per 100 Stück. Eier: 1. Klasse 1,25; 2. Klasse 1,10; 3. Klasse 1,00; 4. Klasse 0,90; 5. Klasse 0,80; 6. Klasse 0,70; 7. Klasse 0,60; 8. Klasse 0,50; 9. Klasse 0,40; 10. Klasse 0,30; 11. Klasse 0,20; 12. Klasse 0,10; 13. Klasse 0,05; 14. Klasse 0,02; 15. Klasse 0,01.

Halle'sche Produktenbörse.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Berlin, 21. Aug. Amf. Preisstellung für Zink.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Zink, Kupfer, etc.

Berlin, 21. Aug. Amf. Preisstellung für Kupfer.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Magdeburg, 21. Aug. Zuckermarkt.

Preis für Rübenzucker, ein- und zweifach, ab Fabrik, für 50 kg brutto für netto, bestmögliche Magdeburger, gemahlene Melis, bei prompter Lieferung 32,70. August 32,70.

Halle'sche Börse vom 22. August

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Allgem. D. Credit-A., Halle'sche Bankverein, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. August

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Abkündigung J-3, 8% Hoess-RM, etc.

Leipzig, 21. Aug. Börse

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rth.-W. Elektro, Rth.-W. Eisen, etc.

Berliner Börse vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Deutsche Anleihen, 6 Dtsch. Wertb., etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Hammen-A-G, Harburger Eisen, etc.

Leipzig, 21. Aug. Börse

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Rth.-W. Elektro, Rth.-W. Eisen, etc.

Goldpapiere

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like 6 Pr. Pfdbr. G., 6 Pr. Pfdbr. G., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like A.-G. Verkehrsw., Allg. Lokalb.-A., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Bk. Electr., etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adler-Portl.-Z., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like A.-G. Verkehrsw., Allg. Lokalb.-A., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Bk. Electr., etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.





Widerstandsfähiger.

Berlin, 22. August. Die Börse ist widerstandsfähiger, wenn sich auch vereinzelt noch kleine Schwäche zeigen...

Wieder neuer Liquidator

Bei der Stahlwerke Chemischen Fabrik. Bereits im Dezember 1931 hatte das Regiergericht in Dornburg am Auftrag der Aktionär-Mitglieder den Liquidator...

31 Staaten der Welt

treten zur Weisenkonferenz zusammen. Am Montag begannen im Gebäude der Internationalen Weisenkonferenz...

Table with 2 columns: Name of bank/institution and its value. Includes entries like 'Allgem. Dt. Credit-Bank', 'Allg. Bankverein', etc.

Hallische Börse

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'Allg. Zuckerraffinerie', 'Halla-Werke', etc.

Jubiläumjahr Riebeck Montan.

Ein Tagebau im Zeig-Weißenseker Revier soll errichtet werden.

Die Riebeck'schen Montanwerte, Aktien-gesellschaft zu Halle, legen jetzt den Geschäftsbericht für das 50. Jubiläumjahr...

der Einrichtung eines neuen Tagesbaues im Zeig-Weißenseker Revier.

Nach erfolgter Abrechnung mit der 3. G. Farbenindustrie A.-G. ergibt sich für das Jubiläumjahr 1932/33 ein erhebliches Vorrat...

Zu neuen Geschäftsjahren sind bisher der Abfall und Produktion nicht weiter zurückgegangen...

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhof zu Halle. Bezahlt wurden am Montag, den 21. Aug. für 50 kg Fleischgewicht...

Berlin, 21. Aug. Eierpreise.

Festgestellt von der amtlichen Eiernotierungskommission. Preise für Großputz für Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berlin...

Der Weichheitsgrad in den Briefabriken

ist ein größeres Schwerefeuer auf der Anlage von Weich ist die Betriebe von größeren Störungen vertriehen...

Das Anlagevermögen hat sich unter Berücksichtigung der Zinsen

und Abnahme und der Abschreibungen gegen das Anlagevermögen 1932/33 um 3.856.780 Mark vermindert...

In den nächsten Jahren sollen wieder größere Investitionen vorgenommen werden

die den Betrag von mindestens 12 Millionen Mark betragen sollen. In diesem Zeit raum sollen die Investitionen...

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'Ablösung 1-3', 'Hamb.-Pakt', 'Berl. Maschinen', etc.

Berliner Börse

vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like '6 Dtsch. Werbest.', '6 Dtsch. Werbest.', etc.

Reichsbank diskont 4%

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'Brown, Boveri Co.', 'Buderus Eisen', etc.

Geldplandarle

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like '6 Pr. Pldbr. 4.50', '6 Pr. Pldbr. 4.50', etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'A.-G. Verkehrsw.', 'Allg. Lokalb.-A.', etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'Accumulat.-Fabr.', 'Adler-Portl.-Zem.', etc.

Hallesche Produktenbörse.

Anteil festgestellte Preise vom 22. Aug.

Table with 2 columns: Name of product and its price. Includes entries like 'Weizen, Dtsch.', 'Roggen, Dtsch.', 'Industriegrotes', etc.

Berlin, 22. Aug. Amtl. Elektrotypen

Die Bütternote für 1. Qualität 1.23, 2. Qualität 1.17, 3. Qualität 1.10 je Pfund. Tendenz: Fest.

Berliner Produktenbörse vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Name of product and its price. Includes entries like 'Weizen, Markt', 'Futterweizen', 'Sommerweizen', etc.

Berlin, 21. Aug. Amtl. Preisfeststellung für Zink.

Brief Geld Februar 24,25 24,25 März 24,25 24,25 April 24,25 24,25 Mai 24,25 24,25 Juni 24,25 24,25 Juli 24,25 24,25 August 24,25 24,25 September 24,25 24,25 Oktober 24,25 24,25 November 24,25 24,25 Dezember 24,25 24,25

Metalpreise in Berlin v. 21. Aug.

(für 100 kg in Reichsmark): Elektrolytkupfer vier Bars 56,25, Orig.-Hüttaluminium 98-99, 99,99 Proz. in Block...

Magdeburg, 21. Aug. Zuckermarkt.

Preis für Weißzucker in Verbrauchsform für 50 kg brutto für netto ab Verladeort Magdeburg. Gemahlene Mehlis bei prompter Lieferung 32,70, August 32,70.

Leipzig. Börse

vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes entries like 'Allg. Dt. Credit-Bank', 'Allg. Bankverein', etc.

Berliner amtl. Devisenkurse

vom 21. Aug.

Table with 2 columns: Name of bank and its rate. Includes entries like 'Allg. Dt. Credit-Bank', 'Bank elektr. Werke', etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Name of bank and its price. Includes entries like 'Allg. Dt. Credit-Bank', 'Bank elektr. Werke', etc.



Vor einem Zigarettenkartell?

Auf Verreiben des sächsischen Wirtschaftsministeriums hat der Kartellverband in der Zigarettenindustrie große Schwierigkeiten gemacht...

Die hierdurch erstrebte Konsolidierung der Zigarettenindustrie soll einmal eine gewisse Erweiterung der Produktion des brennenden Spezialfabrikats bringen und im besonderen auch die Schwereindustrie der Zigarettenfabrik untereinander befestigen...

An alle Einzelhändler.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels e. V. hat einen Antrag erlassen, in dem es u. a. heißt: Wenn sich die Einzelhändler beim Verkauf der Zeigiger Wäsche über nationalen Markt bewusst setzen...

Deutsche Lebensmittel im Absatzkampf

Die Verwertung Deutschlands mit Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern zu erlangen wird immer weniger vom Ausland unabhängig gemacht...

Herbfttagung der Baumeffe

Staatssekretäre Jaber und Krohn werden über Arbeitsbeschaffung sprechen.

Die weit über Deutschland hinaus bekannten Beratungen der Zeigiger Baumeffe haben diesmal offensichtlich unter dem Zeichen des Aufbauwillens der Reichsregierung...

Weitere 50 Millionen verteilt

für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten. Auf Grund des Gesetzes zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit bringt der Reichsarbeitsminister...

Da nach den Karten, die kostenlos bei der Väterkassen Abteilung des Zeigiger und Gemeindefürsorge und Landwirtschaftlicher Gütervereins...

Dankhaus Hfcher.

Im Konturverfahren des Dankhauses Hfcher in Halle und der Schloßkammer hat, lieber die bisher verteilten 2 Prozent hinzu...

Kurszettel der holländ. Hanstrau

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Fleisch- und Wurstarwaren.

Table listing prices for various types of meat and sausages.

Hauswirtschaftliche: Dr. Harald Oldag.

Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-AG. Druckerei - Halle a. d. Saale...

Sammel-Notizen

Advertisement for Arno Grau, former department director, with details of his death and funeral arrangements.

Statt besonderer Anzeige.

Advertisement for Richard Wolf, a 60-year-old merchant, with details of his death and funeral.

Statt Karten.

Advertisement for Frau Martha Scope-Kaute, with details of her death and funeral.

Advertisement for 'Bismarck' brand 95 Besteck (cutlery).

Männer-Liederatel v. 1845

Advertisement for Heinz, a 57-year-old man, with details of his death and funeral.

Richard Wolf

Advertisement for Richard Wolf, a 60-year-old man, with details of his death and funeral.

Am 20. d. M. 23 1/2 Uhr

Advertisement for Richard Wolf, a 60-year-old man, with details of his death and funeral.

Max Boede

Advertisement for Max Boede, a 38-year-old man, with details of his death and funeral.

Von der Reise zurück

Advertisement for Prof. Dr. Budde, a 60-year-old man, with details of his death and funeral.

Kaufen Sie

Advertisement for Molkerei Trotha, a dairy farm, with details of their products.

Herrmann Döring u. Frau

Advertisement for Herrmann Döring and his wife, with details of their death and funeral.

Statt Karten!

Advertisement for Karl Klepzig, a 38-year-old man, with details of his death and funeral.

Herr Max Swierczynski

Advertisement for Herr Max Swierczynski, a 38-year-old man, with details of his death and funeral.

Mittwoch

Advertisement for Kabler Kamm, a hairbrush brand, with details of their products.

Ausstattungen

Advertisement for Ausstattungen, a company providing funeral services.

In Tausenden

Advertisement for In Tausenden, a company providing funeral services.

Massage

Advertisement for Massage, a company providing massage services.







# Turnen, Sport und Spiel

## Luftfahrt zum Deutschlandflug. Bereits 25 Flugzeuge in Tempelhof gelandet. / Aenderung der Flugtrede.

Der Deutschlandflug 1933 hat begonnen. Am Montag, dem 1. Tage, an dem die Flugzeuge auf Auslieferung zum Deutschlandflug eintrafen, konnten bereits 25 Sportflugzeuge auf dem Berliner Zentralflughafen gelandet. Unter den bereits eingetroffenen Piloten befinden sich auch zwei Ausländer, der akademische Pilotgruppe Danzigs, angeführt von dem Piloten Ehrlich und Gieseler. Die ihre Jagdflugzeuge zum Deutschlandflug durch ihre Teilnahme am Deutschlandflug erlernen lassen. Sie bereits anwesenden Piloten haben sich sofort zur Ausführung von Nachtlandungen angemeldet.

Die Nachtlandungen wurden bereits in der Nacht zum Dienstag durchgeführt. Zu dem insgesamt mit etwa 120 Nachtlandungen, wird auf dem Flughafen Tempelhof in den nächsten Nächten außerordentlich viele Flugzeuge landen.



Der Prototyp für den Deutschlandflug. Zum ersten Deutschlandflug, der vom 24. bis 28. August von Berlin aus vom Deutschen Luftsportverband veranstaltet wird, wurde ein verwohler Prototyp für den Sieger geflügelt.

Die Flugtrede von Danzig nach Königsberg, die von der großen und mittleren Klasse am ersten Tage des Deutschlandfluges befliegen wird, wird über den Kurstrecke führen, nachdem jetzt die politische Lage die Genehmigung zur Hebung des Fluges in eine bestimmte Linie und Ausgestaltung einleitet. Die Flugzeuge müssen die Besondere auf dem Flughafen Tempelhof und die Besondere auf dem Flughafen Königsberg.

### Ozeanflieger Kocht befehlt Negerhocht Cascha.

Zu dem Ozeanflugwettbewerb in Lauder-Danforth hatte der Negerhocht am 2. August eingeladen, der nunmehr ein Bürgermeisterei Zufahrt folgendes Schreiben geschickt hat:

Ich möchte Ihnen nochmals herzlich danken für die Einladung, zu Ihrem Ozeanflugwettbewerb zu kommen. Leider war ich längere Zeit bereits und konnte Ihren Brief erst sehr viel später erhalten. Ich würde mich natürlich freuen, daß ich gelegentlich mal

### Schön und praktisch. Automobils und Motorradturnier in Zimmern.

Dem zum achtten Male vom NAG in dem herrlichen herrlichen Schloss Zimmern durchgeführten Automobils und Motorradturnier war ein überaus großer Erfolg beschieden. Für den überaus großen Erfolg des Wettbewerbs, der zum ersten Male in entfernter Gegend vor sich ging, ließen sich 80 Fahrzeuge — 57 von der NAG, etwa 20 von Privatfahrern — am Wettbewerbsort.

Weit über 100 Zuschauer aus allen Teilen des Deutschen Reichs folgten sich in die Zielkontrolle ein.

Das NAG-Sommerfest, das am Sonntag im Garten des Schlosses gefeiert wurde und mit prächtigem Feuerwerk abschloß, war von vielen Tausenden besucht.

Bei strahlendem Sonnenschein war schon am Sonntag vormittag der Sportplatz, auf dem die Wagen zu den Wettbewerben aufgestellt waren, das Ziel aller Einheimischen und Fremder. Am Nachmittag war die Zentrallampe, auf der die preisgekrönten Wagen in langen Reihen aufgestellt, geradezu überstrahlt.

Am Schluß des Wettbewerbs gelangten 26 goldene, 34 silberne und 24 bronzene Medaillen zur Verteilung. Die gewonnenen Medaillen erhielten folgende Firmen: Mercedes (1), Daimler (1), Audi (2), Volkswagen (2), Opel (2), Mercedes (2), VWG (1), Opel (1).

### Am Zweifelhafte-Wettbewerb als Heberfahrungen. Die am höchsten Aussehen erzielten vier nicht als höchste Auszeichnung die Goldmedaille, weil vor allem das Werkstück in vielen Fällen so unpraktisch untergebracht war, daß sich mehrere Minuten ausgeben mußten, wenn es benötigt wurde. Auch genügte bei einer Anzahl von schweren Maschinen der NAG-Fahrer am abfolgt nicht den Anforderungen, die man an derartige Fahrzeuge stellen muß. Weitere Wagen waren unter allerlei Überforderungen zu bestehen, so daß die Zweifelhafte unter der Schönheit der Linie litt. Einmalig in einem derartigen Wettbewerb wurde auch der NAG-Wettbewerb gefeiert. Hier erhielten alle die Fahrzeuge besondere Punkte, die einen besonderen Eindruck hatten.

Am ganzen gab es im Zweifelhafte-Wettbewerb 5 goldene, 9 silberne und 23 bronzene Medaillen. Die Goldmedaillen erhielten die folgenden Fahrer: Mercedes (2), Daimler (1), Opel (1), Opel (1).

### Erbitterter Punktstämpf. Hall, Turn u. Sp. V. Faustball-Vereinsmeister.

Bei letzten Negerhocht, die der Faustball-Einzel auf die ausgetragenen Faustballspiele ausgetragen wurden, die Spielzeit für 1933/34 durchgeführt. Wie im letzten Vorjahr wurde die Wahl, gelang es diesmal dem HSV, die ungeschlagen an die Spitze zu setzen. Am letzten Spiel, das der HSV, der sich durch eine glänzende Leistung auszeichnete, die anderen Vereine erforderten in 1. Z. fast verjüngter Aufstellung und konnten sich nicht behaupten. Der HSV, der dementsprechend verlor, war, hat nicht an, so mußten eine Reihe interessanter Spiele ausfallen.

Bereits das erste Spiel, das dem HSV, der sich durch eine glänzende Leistung auszeichnete, die anderen Vereine erforderten in 1. Z. fast verjüngter Aufstellung und konnten sich nicht behaupten. Der HSV, der dementsprechend verlor, war, hat nicht an, so mußten eine Reihe interessanter Spiele ausfallen.

### Aus dem Fußball-Lager.

Am Laufe der Woche und am Sonntag, dem 27. August, konnten wiederum mehrere Reichslandspielespiele im Auftrag, auf die sich schon heute hinweisen. Wie bereits bekanntgegeben, spielt morgen abend 18 Uhr auf dem Waldpark in der Dessauer Straße

Wader gegen Borussia. Die Spielerliste lautet: 1. M. Stimmann, 2. H. Langhoff, 3. H. Langhoff, 4. H. Langhoff, 5. H. Langhoff, 6. H. Langhoff, 7. H. Langhoff, 8. H. Langhoff, 9. H. Langhoff, 10. H. Langhoff, 11. H. Langhoff, 12. H. Langhoff, 13. H. Langhoff, 14. H. Langhoff, 15. H. Langhoff, 16. H. Langhoff, 17. H. Langhoff, 18. H. Langhoff, 19. H. Langhoff, 20. H. Langhoff, 21. H. Langhoff, 22. H. Langhoff, 23. H. Langhoff, 24. H. Langhoff, 25. H. Langhoff, 26. H. Langhoff, 27. H. Langhoff, 28. H. Langhoff, 29. H. Langhoff, 30. H. Langhoff, 31. H. Langhoff, 32. H. Langhoff, 33. H. Langhoff, 34. H. Langhoff, 35. H. Langhoff, 36. H. Langhoff, 37. H. Langhoff, 38. H. Langhoff, 39. H. Langhoff, 40. H. Langhoff, 41. H. Langhoff, 42. H. Langhoff, 43. H. Langhoff, 44. H. Langhoff, 45. H. Langhoff, 46. H. Langhoff, 47. H. Langhoff, 48. H. Langhoff, 49. H. Langhoff, 50. H. Langhoff, 51. H. Langhoff, 52. H. Langhoff, 53. H. Langhoff, 54. H. Langhoff, 55. H. Langhoff, 56. H. Langhoff, 57. H. Langhoff, 58. H. Langhoff, 59. H. Langhoff, 60. H. Langhoff, 61. H. Langhoff, 62. H. Langhoff, 63. H. Langhoff, 64. H. Langhoff, 65. H. Langhoff, 66. H. Langhoff, 67. H. Langhoff, 68. H. Langhoff, 69. H. Langhoff, 70. H. Langhoff, 71. H. Langhoff, 72. H. Langhoff, 73. H. Langhoff, 74. H. Langhoff, 75. H. Langhoff, 76. H. Langhoff, 77. H. Langhoff, 78. H. Langhoff, 79. H. Langhoff, 80. H. Langhoff, 81. H. Langhoff, 82. H. Langhoff, 83. H. Langhoff, 84. H. Langhoff, 85. H. Langhoff, 86. H. Langhoff, 87. H. Langhoff, 88. H. Langhoff, 89. H. Langhoff, 90. H. Langhoff, 91. H. Langhoff, 92. H. Langhoff, 93. H. Langhoff, 94. H. Langhoff, 95. H. Langhoff, 96. H. Langhoff, 97. H. Langhoff, 98. H. Langhoff, 99. H. Langhoff, 100. H. Langhoff, 101. H. Langhoff, 102. H. Langhoff, 103. H. Langhoff, 104. H. Langhoff, 105. H. Langhoff, 106. H. Langhoff, 107. H. Langhoff, 108. H. Langhoff, 109. H. Langhoff, 110. H. Langhoff, 111. H. Langhoff, 112. H. Langhoff, 113. H. Langhoff, 114. H. Langhoff, 115. H. Langhoff, 116. H. Langhoff, 117. H. Langhoff, 118. H. Langhoff, 119. H. Langhoff, 120. H. Langhoff, 121. H. Langhoff, 122. H. Langhoff, 123. H. Langhoff, 124. H. Langhoff, 125. H. Langhoff, 126. H. Langhoff, 127. H. Langhoff, 128. H. Langhoff, 129. H. Langhoff, 130. H. Langhoff, 131. H. Langhoff, 132. H. Langhoff, 133. H. Langhoff, 134. H. Langhoff, 135. H. Langhoff, 136. H. Langhoff, 137. H. Langhoff, 138. H. Langhoff, 139. H. Langhoff, 140. H. Langhoff, 141. H. Langhoff, 142. H. Langhoff, 143. H. Langhoff, 144. H. Langhoff, 145. H. Langhoff, 146. H. Langhoff, 147. H. Langhoff, 148. H. Langhoff, 149. H. Langhoff, 150. H. Langhoff, 151. H. Langhoff, 152. H. Langhoff, 153. H. Langhoff, 154. H. Langhoff, 155. H. Langhoff, 156. H. Langhoff, 157. H. Langhoff, 158. H. Langhoff, 159. H. Langhoff, 160. H. Langhoff, 161. H. Langhoff, 162. H. Langhoff, 163. H. Langhoff, 164. H. Langhoff, 165. H. Langhoff, 166. H. Langhoff, 167. H. Langhoff, 168. H. Langhoff, 169. H. Langhoff, 170. H. Langhoff, 171. H. Langhoff, 172. H. Langhoff, 173. H. Langhoff, 174. H. Langhoff, 175. H. Langhoff, 176. H. Langhoff, 177. H. Langhoff, 178. H. Langhoff, 179. H. Langhoff, 180. H. Langhoff, 181. H. Langhoff, 182. H. Langhoff, 183. H. Langhoff, 184. H. Langhoff, 185. H. Langhoff, 186. H. Langhoff, 187. H. Langhoff, 188. H. Langhoff, 189. H. Langhoff, 190. H. Langhoff, 191. H. Langhoff, 192. H. Langhoff, 193. H. Langhoff, 194. H. Langhoff, 195. H. Langhoff, 196. H. Langhoff, 197. H. Langhoff, 198. H. Langhoff, 199. H. Langhoff, 200. H. Langhoff, 201. H. Langhoff, 202. H. Langhoff, 203. H. Langhoff, 204. H. Langhoff, 205. H. Langhoff, 206. H. Langhoff, 207. H. Langhoff, 208. H. Langhoff, 209. H. Langhoff, 210. H. Langhoff, 211. H. Langhoff, 212. H. Langhoff, 213. H. Langhoff, 214. H. Langhoff, 215. H. Langhoff, 216. H. Langhoff, 217. H. Langhoff, 218. H. Langhoff, 219. H. Langhoff, 220. H. Langhoff, 221. H. Langhoff, 222. H. Langhoff, 223. H. Langhoff, 224. H. Langhoff, 225. H. Langhoff, 226. H. Langhoff, 227. H. Langhoff, 228. H. Langhoff, 229. H. Langhoff, 230. H. Langhoff, 231. H. Langhoff, 232. H. Langhoff, 233. H. Langhoff, 234. H. Langhoff, 235. H. Langhoff, 236. H. Langhoff, 237. H. Langhoff, 238. H. Langhoff, 239. H. Langhoff, 240. H. Langhoff, 241. H. Langhoff, 242. H. Langhoff, 243. H. Langhoff, 244. H. Langhoff, 245. H. Langhoff, 246. H. Langhoff, 247. H. Langhoff, 248. H. Langhoff, 249. H. Langhoff, 250. H. Langhoff, 251. H. Langhoff, 252. H. Langhoff, 253. H. Langhoff, 254. H. Langhoff, 255. H. Langhoff, 256. H. Langhoff, 257. H. Langhoff, 258. H. Langhoff, 259. H. Langhoff, 260. H. Langhoff, 261. H. Langhoff, 262. H. Langhoff, 263. H. Langhoff, 264. H. Langhoff, 265. H. Langhoff, 266. H. Langhoff, 267. H. Langhoff, 268. H. Langhoff, 269. H. Langhoff, 270. H. Langhoff, 271. H. Langhoff, 272. H. Langhoff, 273. H. Langhoff, 274. H. Langhoff, 275. H. Langhoff, 276. H. Langhoff, 277. H. Langhoff, 278. H. Langhoff, 279. H. Langhoff, 280. H. Langhoff, 281. H. Langhoff, 282. H. Langhoff, 283. H. Langhoff, 284. H. Langhoff, 285. H. Langhoff, 286. H. Langhoff, 287. H. Langhoff, 288. H. Langhoff, 289. H. Langhoff, 290. H. Langhoff, 291. H. Langhoff, 292. H. Langhoff, 293. H. Langhoff, 294. H. Langhoff, 295. H. Langhoff, 296. H. Langhoff, 297. H. Langhoff, 298. H. Langhoff, 299. H. Langhoff, 300. H. Langhoff, 301. H. Langhoff, 302. H. Langhoff, 303. H. Langhoff, 304. H. Langhoff, 305. H. Langhoff, 306. H. Langhoff, 307. H. Langhoff, 308. H. Langhoff, 309. H. Langhoff, 310. H. Langhoff, 311. H. Langhoff, 312. H. Langhoff, 313. H. Langhoff, 314. H. Langhoff, 315. H. Langhoff, 316. H. Langhoff, 317. H. Langhoff, 318. H. Langhoff, 319. H. Langhoff, 320. H. Langhoff, 321. H. Langhoff, 322. H. Langhoff, 323. H. Langhoff, 324. H. Langhoff, 325. H. Langhoff, 326. H. Langhoff, 327. H. Langhoff, 328. H. Langhoff, 329. H. Langhoff, 330. H. Langhoff, 331. H. Langhoff, 332. H. Langhoff, 333. H. Langhoff, 334. H. Langhoff, 335. H. Langhoff, 336. H. Langhoff, 337. H. Langhoff, 338. H. Langhoff, 339. H. Langhoff, 340. H. Langhoff, 341. H. Langhoff, 342. H. Langhoff, 343. H. Langhoff, 344. H. Langhoff, 345. H. Langhoff, 346. H. Langhoff, 347. H. Langhoff, 348. H. Langhoff, 349. H. Langhoff, 350. H. Langhoff, 351. H. Langhoff, 352. H. Langhoff, 353. H. Langhoff, 354. H. Langhoff, 355. H. Langhoff, 356. H. Langhoff, 357. H. Langhoff, 358. H. Langhoff, 359. H. Langhoff, 360. H. Langhoff, 361. H. Langhoff, 362. H. Langhoff, 363. H. Langhoff, 364. H. Langhoff, 365. H. Langhoff, 366. H. Langhoff, 367. H. Langhoff, 368. H. Langhoff, 369. H. Langhoff, 370. H. Langhoff, 371. H. Langhoff, 372. H. Langhoff, 373. H. Langhoff, 374. H. Langhoff, 375. H. Langhoff, 376. H. Langhoff, 377. H. Langhoff, 378. H. Langhoff, 379. H. Langhoff, 380. H. Langhoff, 381. H. Langhoff, 382. H. Langhoff, 383. H. Langhoff, 384. H. Langhoff, 385. H. Langhoff, 386. H. Langhoff, 387. H. Langhoff, 388. H. Langhoff, 389. H. Langhoff, 390. H. Langhoff, 391. H. Langhoff, 392. H. Langhoff, 393. H. Langhoff, 394. H. Langhoff, 395. H. Langhoff, 396. H. Langhoff, 397. H. Langhoff, 398. H. Langhoff, 399. H. Langhoff, 400. H. Langhoff, 401. H. Langhoff, 402. H. Langhoff, 403. H. Langhoff, 404. H. Langhoff, 405. H. Langhoff, 406. H. Langhoff, 407. H. Langhoff, 408. H. Langhoff, 409. H. Langhoff, 410. H. Langhoff, 411. H. Langhoff, 412. H. Langhoff, 413. H. Langhoff, 414. H. Langhoff, 415. H. Langhoff, 416. H. Langhoff, 417. H. Langhoff, 418. H. Langhoff, 419. H. Langhoff, 420. H. Langhoff, 421. H. Langhoff, 422. H. Langhoff, 423. H. Langhoff, 424. H. Langhoff, 425. H. Langhoff, 426. H. Langhoff, 427. H. Langhoff, 428. H. Langhoff, 429. H. Langhoff, 430. H. Langhoff, 431. H. Langhoff, 432. H. Langhoff, 433. H. Langhoff, 434. H. Langhoff, 435. H. Langhoff, 436. H. Langhoff, 437. H. Langhoff, 438. H. Langhoff, 439. H. Langhoff, 440. H. Langhoff, 441. H. Langhoff, 442. H. Langhoff, 443. H. Langhoff, 444. H. Langhoff, 445. H. Langhoff, 446. H. Langhoff, 447. H. Langhoff, 448. H. Langhoff, 449. H. Langhoff, 450. H. Langhoff, 451. H. Langhoff, 452. H. Langhoff, 453. H. Langhoff, 454. H. Langhoff, 455. H. Langhoff, 456. H. Langhoff, 457. H. Langhoff, 458. H. Langhoff, 459. H. Langhoff, 460. H. Langhoff, 461. H. Langhoff, 462. H. Langhoff, 463. H. Langhoff, 464. H. Langhoff, 465. H. Langhoff, 466. H. Langhoff, 467. H. Langhoff, 468. H. Langhoff, 469. H. Langhoff, 470. H. Langhoff, 471. H. Langhoff, 472. H. Langhoff, 473. H. Langhoff, 474. H. Langhoff, 475. H. Langhoff, 476. H. Langhoff, 477. H. Langhoff, 478. H. Langhoff, 479. H. Langhoff, 480. H. Langhoff, 481. H. Langhoff, 482. H. Langhoff, 483. H. Langhoff, 484. H. Langhoff, 485. H. Langhoff, 486. H. Langhoff, 487. H. Langhoff, 488. H. Langhoff, 489. H. Langhoff, 490. H. Langhoff, 491. H. Langhoff, 492. H. Langhoff, 493. H. Langhoff, 494. H. Langhoff, 495. H. Langhoff, 496. H. Langhoff, 497. H. Langhoff, 498. H. Langhoff, 499. H. Langhoff, 500. H. Langhoff, 501. H. Langhoff, 502. H. Langhoff, 503. H. Langhoff, 504. H. Langhoff, 505. H. Langhoff, 506. H. Langhoff, 507. H. Langhoff, 508. H. Langhoff, 509. H. Langhoff, 510. H. Langhoff, 511. H. Langhoff, 512. H. Langhoff, 513. H. Langhoff, 514. H. Langhoff, 515. H. Langhoff, 516. H. Langhoff, 517. H. Langhoff, 518. H. Langhoff, 519. H. Langhoff, 520. H. Langhoff, 521. H. Langhoff, 522. H. Langhoff, 523. H. Langhoff, 524. H. Langhoff, 525. H. Langhoff, 526. H. Langhoff, 527. H. Langhoff, 528. H. Langhoff, 529. H. Langhoff, 530. H. Langhoff, 531. H. Langhoff, 532. H. Langhoff, 533. H. Langhoff, 534. H. Langhoff, 535. H. Langhoff, 536. H. Langhoff, 537. H. Langhoff, 538. H. Langhoff, 539. H. Langhoff, 540. H. Langhoff, 541. H. Langhoff, 542. H. Langhoff, 543. H. Langhoff, 544. H. Langhoff, 545. H. Langhoff, 546. H. Langhoff, 547. H. Langhoff, 548. H. Langhoff, 549. H. Langhoff, 550. H. Langhoff, 551. H. Langhoff, 552. H. Langhoff, 553. H. Langhoff, 554. H. Langhoff, 555. H. Langhoff, 556. H. Langhoff, 557. H. Langhoff, 558. H. Langhoff, 559. H. Langhoff, 560. H. Langhoff, 561. H. Langhoff, 562. H. Langhoff, 563. H. Langhoff, 564. H. Langhoff, 565. H. Langhoff, 566. H. Langhoff, 567. H. Langhoff, 568. H. Langhoff, 569. H. Langhoff, 570. H. Langhoff, 571. H. Langhoff, 572. H. Langhoff, 573. H. Langhoff, 574. H. Langhoff, 575. H. Langhoff, 576. H. Langhoff, 577. H. Langhoff, 578. H. Langhoff, 579. H. Langhoff, 580. H. Langhoff, 581. H. Langhoff, 582. H. Langhoff, 583. H. Langhoff, 584. H. Langhoff, 585. H. Langhoff, 586. H. Langhoff, 587. H. Langhoff, 588. H. Langhoff, 589. H. Langhoff, 590. H. Langhoff, 591. H. Langhoff, 592. H. Langhoff, 593. H. Langhoff, 594. H. Langhoff, 595. H. Langhoff, 596. H. Langhoff, 597. H. Langhoff, 598. H. Langhoff, 599. H. Langhoff, 600. H. Langhoff, 601. H. Langhoff, 602. H. Langhoff, 603. H. Langhoff, 604. H. Langhoff, 605. H. Langhoff, 606. H. Langhoff, 607. H. Langhoff, 608. H. Langhoff, 609. H. Langhoff, 610. H. Langhoff, 611. H. Langhoff, 612. H. Langhoff, 613. H. Langhoff, 614. H. Langhoff, 615. H. Langhoff, 616. H. Langhoff, 617. H. Langhoff, 618. H. Langhoff, 619. H. Langhoff, 620. H. Langhoff, 621. H. Langhoff, 622. H. Langhoff, 623. H. Langhoff, 624. H. Langhoff, 625. H. Langhoff, 626. H. Langhoff, 627. H. Langhoff, 628. H. Langhoff, 629. H. Langhoff, 630. H. Langhoff, 631. H. Langhoff, 632. H. Langhoff, 633. H. Langhoff, 634. H. Langhoff, 635. H. Langhoff, 636. H. Langhoff, 637. H. Langhoff, 638. H. Langhoff, 639. H. Langhoff, 640. H. Langhoff, 641. H. Langhoff, 642. H. Langhoff, 643. H. Langhoff, 644. H. Langhoff, 645. H. Langhoff, 646. H. Langhoff, 647. H. Langhoff, 648. H. Langhoff, 649. H. Langhoff, 650. H. Langhoff, 651. H. Langhoff, 652. H. Langhoff, 653. H. Langhoff, 654. H. Langhoff, 655. H. Langhoff, 656. H. Langhoff, 657. H. Langhoff, 658. H. Langhoff, 659. H. Langhoff, 660. H. Langhoff, 661. H. Langhoff, 662. H. Langhoff, 663. H. Langhoff, 664. H. Langhoff, 665. H. Langhoff, 666. H. Langhoff, 667. H. Langhoff, 668. H. Langhoff, 669. H. Langhoff, 670. H. Langhoff, 671. H. Langhoff, 672. H. Langhoff, 673. H. Langhoff, 674. H. Langhoff, 675. H. Langhoff, 676. H. Langhoff, 677. H. Langhoff, 678. H. Langhoff, 679. H. Langhoff, 680. H. Langhoff, 681. H. Langhoff, 682. H. Langhoff, 683. H. Langhoff, 684. H. Langhoff, 685. H. Langhoff, 686. H. Langhoff, 687. H. Langhoff, 688. H. Langhoff, 689. H. Langhoff, 690. H. Langhoff, 691. H. Langhoff, 692. H. Langhoff, 693. H. Langhoff, 694. H. Langhoff, 695. H. Langhoff, 696. H. Langhoff, 697. H. Langhoff, 698. H. Langhoff, 699. H. Langhoff, 700. H. Langhoff, 701. H. Langhoff, 702. H. Langhoff, 703. H. Langhoff, 704. H. Langhoff, 705. H. Langhoff, 706. H. Langhoff, 707. H. Langhoff, 708. H. Langhoff, 709. H. Langhoff, 710. H. Langhoff, 711. H. Langhoff, 712. H. Langhoff, 713. H. Langhoff, 714. H. Langhoff, 715. H. Langhoff, 716. H. Langhoff, 717. H. Langhoff, 718. H. Langhoff, 719. H. Langhoff, 720. H. Langhoff, 721. H. Langhoff, 722. H. Langhoff, 723. H. Langhoff, 724. H. Langhoff, 725. H. Langhoff, 726. H. Langhoff, 727. H. Langhoff, 728. H. Langhoff, 729. H. Langhoff, 730. H. Langhoff, 731. H. Langhoff, 732. H. Langhoff, 733. H. Langhoff, 734. H. Langhoff, 735. H. Langhoff, 736. H. Langhoff, 737. H. Langhoff, 738. H. Langhoff, 739. H. Langhoff, 740. H. Langhoff, 741. H. Langhoff, 742. H. Langhoff, 743. H. Langhoff, 744. H. Langhoff, 745. H. Langhoff, 746. H. Langhoff, 747. H. Langhoff, 748. H. Langhoff, 749. H. Langhoff, 750. H. Langhoff, 751. H. Langhoff, 752. H. Langhoff, 753. H. Langhoff, 754. H. Langhoff, 755. H. Langhoff, 756. H. Langhoff, 757. H. Langhoff, 758. H. Langhoff, 759. H. Langhoff, 760. H. Langhoff, 761. H. Langhoff, 762. H. Langhoff, 763. H. Langhoff, 764. H. Langhoff, 765. H. Langhoff, 766. H. Langhoff, 767. H. Langhoff, 768. H. Langhoff, 769. H. Langhoff, 770. H. Langhoff, 771. H. Langhoff, 772. H. Langhoff, 773. H. Langhoff, 774. H. Langhoff, 775. H. Langhoff, 776. H. Langhoff, 777. H. Langhoff, 778. H. Langhoff, 779. H. Langhoff, 780. H. Langhoff, 781. H. Langhoff, 782. H. Langhoff, 783. H. Langhoff, 784. H. Langhoff, 785. H. Langhoff, 786. H. Langhoff, 787. H. Langhoff, 788. H. Langhoff, 789. H. Langhoff, 790. H. Langhoff, 791. H. Langhoff, 792. H. Langhoff, 793. H. Langhoff, 794. H. Langhoff, 795. H. Langhoff, 796. H. Langhoff, 797. H. Langhoff, 798. H. Langhoff, 799. H. Langhoff, 800. H. Langhoff, 801. H. Langhoff, 802. H. Langhoff, 803. H. Langhoff, 804. H. Langhoff, 805. H. Langhoff, 806. H. Langhoff, 807. H. Langhoff, 808. H. Langhoff, 809. H. Langhoff, 810. H. Langhoff, 811. H. Langhoff, 812. H. Langhoff, 813. H. Langhoff, 814. H. Langhoff, 815. H. Langhoff, 816. H. Langhoff, 817. H. Langhoff, 818. H. Langhoff, 819. H. Langhoff, 820. H. Langhoff, 821. H. Langhoff, 822. H. Langhoff, 823. H. Langhoff, 824. H. Langhoff, 825. H. Langhoff, 826. H. Langhoff, 827. H. Langhoff, 828. H. Langhoff, 829. H. Langhoff, 830. H. Langhoff, 831. H. Langhoff, 832. H. Langhoff, 833. H. Langhoff, 834. H. Langhoff, 835. H. Langhoff, 836. H. Langhoff, 837. H. Langhoff, 838. H. Langhoff, 839. H. Langhoff, 840. H. Langhoff, 841. H. Langhoff, 842. H. Langhoff, 843. H. Langhoff, 844. H. Langhoff, 845. H. Langhoff, 846. H. Langhoff, 847. H. Langhoff, 848. H. Langhoff, 849. H. Langhoff, 850. H. Langhoff, 851. H. Langhoff, 852. H. Langhoff, 853. H. Langhoff, 854. H. Langhoff, 855. H. Langhoff, 856. H. Langhoff, 857. H. Langhoff, 858. H. Langhoff, 859. H. Langhoff, 860. H. Langhoff, 861. H. Langhoff, 862. H. Langhoff, 863. H. Langhoff, 864. H. Langhoff, 865. H. Langhoff, 866. H. Langhoff, 867. H. Langhoff, 868. H. Langhoff, 869. H. Langhoff, 870. H. Langhoff, 871. H. Langhoff, 872. H. Langhoff, 873. H. Langhoff, 874. H. Langhoff, 875. H. Langhoff, 876. H. Langhoff, 877. H. Langhoff, 878. H. Langhoff, 879. H. Langhoff, 880. H. Langhoff, 881. H. Langhoff, 882. H. Langhoff, 883. H. Langhoff, 884. H. Langhoff, 885. H. Langhoff, 886. H. Langhoff, 887. H. Langhoff, 888. H. Langhoff, 889. H. Langhoff, 890. H. Langhoff, 891. H. Langhoff, 892. H. Langhoff, 893. H. Langhoff, 894. H. Langhoff, 895. H. Langhoff, 896. H. Langhoff, 897. H. Langhoff, 898. H. Langhoff, 899. H. Langhoff, 900. H. Langhoff, 901. H. Langhoff, 902. H. Langhoff, 903. H. Langhoff, 904. H. Langhoff, 905. H. Langhoff, 906. H. Langhoff, 907. H. Langhoff, 908. H. Langhoff, 909. H. Langhoff, 910. H. Langhoff, 911. H. Langhoff, 912. H. Langhoff, 913. H. Langhoff, 914. H. Langhoff, 915. H. Langhoff, 916. H. Langhoff, 917. H. Langhoff, 918. H. Langhoff, 919. H. Langhoff, 920. H. Langhoff, 921. H. Langhoff, 922. H. Langhoff, 923. H. Langhoff, 924. H. Langhoff, 925. H. Langhoff, 926. H. Langhoff, 927. H. Langhoff, 928. H. Langhoff, 929. H. Langhoff, 930. H. Langhoff, 931. H. Langhoff, 932. H. Langhoff, 933. H. Langhoff, 934. H. Langhoff, 935. H. Langhoff, 936. H. Langhoff, 937. H. Langhoff, 938. H. Langhoff, 939. H. Langhoff, 940. H. Langhoff, 941. H. Langhoff, 942. H. Langhoff, 943. H. Langhoff, 944. H. Langhoff, 945. H. Langhoff, 946. H. Langhoff, 947. H. Langhoff, 948. H. Langhoff, 949. H. Langhoff, 950. H. Langhoff, 951. H. Langhoff, 952. H. Langhoff, 953. H. Langhoff, 954. H. Langhoff, 955. H. Langhoff, 956. H. Langhoff, 957. H. Langhoff, 958. H. Langhoff, 959. H. Langhoff, 960. H. Langhoff, 961. H. Langhoff, 962. H. Langhoff, 963. H. Langhoff, 964. H. Langhoff, 965. H. Langhoff, 966. H. Langhoff, 967. H. Langhoff, 968. H. Langhoff, 969. H. Langhoff, 970. H. Langhoff, 971. H. Langhoff, 972. H. Langhoff, 973. H. Langhoff, 974. H. Langhoff, 975. H. Langhoff, 976. H. Langhoff, 977. H. Langhoff, 978. H. Langhoff, 979. H. Langhoff, 980. H. Langhoff, 981. H. Langhoff, 982. H. Langhoff, 983. H. Langhoff, 984. H. Langhoff, 985. H. Langhoff, 986. H. Langhoff, 987. H. Langhoff, 988. H. Langhoff, 989. H. Langhoff, 990. H. Langhoff, 991. H. Langhoff, 992. H. Langhoff, 993. H. Langhoff, 994. H. Langhoff, 995. H. Langhoff, 996. H. Langhoff, 997. H. Langhoff, 998. H. Langhoff, 999. H. Langhoff, 1000. H. Langhoff, 1001. H. Langhoff, 1002. H. Langhoff, 1003. H. Langhoff, 1004. H. Langhoff, 1005. H. Langhoff, 1006. H. Langhoff, 1007. H. Langhoff, 1008. H. Langhoff, 1009. H. Langhoff, 1010. H. Langhoff, 1011. H. Langhoff, 1012. H. Langhoff, 1013. H. Langhoff, 1014. H. Langhoff, 1015. H. Langhoff, 1016. H. Langhoff, 1017. H. Langhoff, 1018. H. Langhoff, 1019. H. Langhoff, 1020. H. Langhoff, 1021. H. Langhoff, 1022. H. Langhoff, 1023. H. Langhoff, 1024. H. Langhoff, 1025. H. Langhoff, 1026. H. Langhoff, 1027. H. Langhoff, 1028. H. Langhoff, 1029. H. Langhoff, 1030. H. Langhoff, 1031.



# NSDAP und die Zeitungen. Ein französischer Hackebalg.

### Brandmarkung unläuterten Wettbewerbs unter politischem Druck.

Das Presseamt Groß-Berlin der NSDAP veranlaßte eine Aufpreisaktion mit dem Zweck, zwischen der Presseorganisation der Partei, den Pressestellen der Verbände und der Nationalsozialistischen Kampfpresse eine klare Trennung herbeizuführen. Der stellvertretende Leiter der Reichspressstelle, Dr. Jahnke, äußerte sich zunächst über die Bedeutung der Preissteigerung der Zeitungspresse, die bekanntlich ihren alten Namen wieder bekommen hat, und über die Aufgaben der beiden Hauptkategorie „Inland“ und „Ausland“. Das Inland-Presseamt hat nun mitteilen wollen, daß die Preissteigerung der Zeitungspresse, die bekanntlich ihren alten Namen wieder bekommen hat, und über die Aufgaben der beiden Hauptkategorie „Inland“ und „Ausland“.

händlich es ist nicht erlaubt, das Subjekt-ähnliche der Partei an Ränge einer nationalsozialistischen Zeitung erheben zu lassen. Es ließe aber nichts im Wege, daß parteifremde Bekanntmachungen in der Presse verbreitet würden, da dies nicht dem Zweck des Urheberrechts unterliegt. Die Zeitungen müßten aber eine Form wählen, die nicht den Anschein erweckt, als ob es sich um eine Parteiliteratur handele. Zum Schluß erklärte der Redakteur, man habe den Eindruck, daß als Organ politischer Machtverlagerung viele Zeitungen Ziellosigkeit, Lebendigkeit und Eigenart vermissen ließen. Eine derartige Mangelhaftigkeit und Leberunfähigkeit sei aber durchaus nicht wünschenswert.

### Marshall Gautey hebt gegen das neue Deutschland.

Der französische Marshall Gautey ergreift gelegentlich die Gelegenheit, einen neuen Feind an die Ostgruppe der Frontkämpfer in Brno das Wort, um sich in unehrlichen Ausfällen gegen das neue Deutschland zu wenden. Gautey erklärte am 1. d. d. daß die Bewohner Ostfrankreichs am besten wüßten, was ein Krieg sei; denn gerade dort habe man „die Dörfer verbrannt und Greife, Frauen und Kinder maffakirt“. Um aber den Frieden aufrechtzuerhalten, sei es nur ein einziges Mittel, nämlich das des Friedens, um die Feinde zu zwingen. Deutschland verzeure ausschließlich auf seine Kraft. Man müsse mit Mäßigkeit gefaßt sein, wenn man nicht sehe, daß die ganze Tätigkeit Deutschlands auf die Vorbereitung eines Verteidigungskrieges gerichtet ist. Es sei Pflicht, die französische Bevölkerung davon zu unterrichten, nicht um sie zu beunruhigen, sondern damit sie den Ereignissen selbständig entgegensehen könne und die Maßnahmen erwalde, die für die Aufrechterhaltung des Friedens und unangenehme Kraft des französischen Heeres notwendig erfordern. Er habe während seiner 10-jährigen Tätigkeit stets nach dem Grundabgehandelt, daß man die Macht zeigen müsse, um sie nicht anzuwenden zu brauchen. Auf der anderen Seite des Meeres werde die Jugend zu einer Kriegsjugend und in

### Dr. Ruff verbietet erneut Eingriffe Unbereiter in den Staatsapparat.

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten folgenden Erlaß gerichtet: Unbereite, Eingriffe in die Verhältnisse der Staatsapparate, insbesondere in die Schul- und Hochschulverwaltung, sind und müssen sich haarklein oder summarische Eingriffe rufen und werden die staatsrechtlichen der nationalsozialistischen Regierung. Nach den ausdrücklichen Erklärungen des Reichsausschusses ist die politische Revolution durch die vollkommene Machtübernahme abgeschlossen. Es hat das Stadium der Reorganisation begonnen. Recht und Ordnung sind die Voraussetzungen für den Ausbau der Staat und Leben eroberten Mächtigkeit im Geiste des Nationalsozialismus. Die Sicherstellung der nationalsozialistischen Autorität des nationalsozialistischen Staates ist höchstes Gebot der Stunde und oberstes Gesetz für alle Deutschen.

Der Referent im Propagandaministerium, Kurzbain, äußerte sich über die Bildberichterstattung im neuen Zeitungsblatt. Die Aufgabe der Bildberichterstattung ist die Vermittlung für das Bild, sondern nur mehr der Bildredakteur, der die Interaktion liefert.

## Billigere Krankentassen.

Der Reichsarbeitsminister hatte am 1. April 1933 für sämtliche württembergische Krankentassen Kommissar ernannt. Dem Reichsarbeitsminister ist innerhalb von drei Monaten gelungen, bei über 40 Prozent der reichsgegliederten Krankentassen Württembergs den Beitragsfuß größtenteils erheblich herabzusetzen. Bei 10 Prozent der Krankentassen sind Beiträge überhaupt aufgehoben worden. Mehrere Krankentassen sind durch die Maßnahmen des Reichsarbeitsministers aufgehoben worden.

## Landesverband Mitteldeutschland

### 1. Stellenbelegungen:

Ich ernehme den Kameraden Dr. A. Lander, Halle a. S., Merseburger Str. 1, P. 24256, zum Stabchef im Landesverband. Er trägt die für viele Dienststellungen von Bundesamt vorgesehenen Aufgaben und des Schriftleiters eines Sachbearbeiters beim Bundesamt.

Ich habe den Kameraden Dr. P. Scholz auf seinen Wunsch von der Stellung als Landesarzt entlassen. Ich spreche dem Kam. Dr. P. Scholz auf dieser Stelle Anerkennung und Dank für seine treue Mitarbeit.

Durch die Realisierung des Stabchefs ist die Stellung eines Jungstabschefs-Zachbearbeiters beim Landesamt beseitigt worden. Ich entbinde den Kameraden Stübner Diefing von dieser Stellung und danke ihn für die langjährige treue Mitarbeit im Stabchef.

### 2. Hilskollegen:

Nachdem die Hilfskollegen ihre Aufgaben erfüllt hat, ist sie von Herrn Innenminister aufgelöst worden. Zahlreiche Stabchefs haben in diesen schweren Monaten Hilskollegen Dienst getan, die sich durch ihre hervorragende Hilfe bemüht. Ihnen allen spreche ich Dank und Anerkennung aus.

### 3. Filmvorführungen:

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit, daß in kurzer Zeit folgende Filmvorführungen ergehen werden. Untere Ortsgruppen werden ersucht, sich mit den örtlichen Filmwarten der NSDAP, vor Anlauf einer Filmvorführung in Ver-

bindung zu setzen, soweit diese Filmvorführung öffentlich ist und nicht nur für Mitglieder bestimmt ist.

### 4. Bilderdienst:

Der Verlag Georg Stalling, Oldenburg, ist zur Zeit mit den Vorbereiten für die Herausgabe eines Bildwerkes über die Entwicklung der nationalen Bewegung bis zum Jahre 1933 beschäftigt. Der Stabchef ist in diesem Bildwerk mit besonders charakteristischen Aufnahmen vertreten. Das Bundesamt bittet alle Kameraden, ihre Fotoaufnahmen aus den Jahren 1930 bis 1933 zu untersuchen und entsprechende Bildmaterial hierherzuführen. Weiter sind besonders gut gelungene Aufnahmen aus allen Teilen des Reichsgebietes dem Bundesamt, Abteilung Propaganda, zu übersenden. Die Aufnahmen werden dem dort geführten Archiv einverleibt, das hierzu das Bildmaterial für illustrierte Zeitungen, Bücher, Postkarten usw. zur Verfügung stellt. Außerdem dient das Archiv für die Illustrierung der später zu erscheinenden Geschichte des Bundes. Die Fotos werden auf der Rückseite mit dem Namen des Einfenders und dem Titel des Bildes versehen. Einmalige Urheberansprüche, soweit sie erhoben werden, sind dabei anzumelden.

### 5. Verlust eines Mitgliedsbuches:

Das Mitgliedsbuch des Kam. Willi Schumacher, geboren am 4. Januar 1903 in Nordbarmen, Mitglied der Ortsgruppe Neura, Kreis Hildesheim, ist verloren gegangen und wird deshalb für ungültig erklärt. Nummer des Bundes 172589.

Frontheft! ges. 3. Jänner.

Die nationalsozialistische Presse habe heute im Grunde das Vertrauen, die nationalsozialistische Idee zu verbreiten und ihr zu folgen, weil es die deutsche Idee ist. Das kommende Schriftleitergesetz werde dem Schriftleiter im Gegensatz zu früher ein öffentliches Amt zu. Man wünsche keine Informations- und Presse. Die nationalsozialistische Presse, wie früher am Anfang des 20. Jahrhunderts war, soll nicht in eine Gleichmährerei übergehen.

Der Redakteur wandte sich gegen jeden unläuterten Wettbewerb im Zeitungsweesen. Wettbewerb der Angelegenheiten und Vorkommnisse unter der Leitung der NSDAP, ab. Ein derartiges Vorgehen werde als unnationalsozialistisch von der Reichspressstelle wie von den anderen Bereichen der Partei an sich selbst verurteilt. Auch im Pressewesen sei nur das Geld, was sich durch Leistung erziele. Es dürfe aber kein Zweck dabei bestehen, daß man dort, wo man mit bloßem Auge nicht sehen kann, ein Ziel erreicht. Der Nationalsozialismus antreibe, nicht durch Zurückgehen werde, ist die Mittel anzunehmen.

Gegenüber gewissen Scheinphilosophen der sogenannten katholischen Presse, besonders in Verbindung mit, sei zu erklären, daß die Interessen der katholischen deutschen Volkst nicht von einer sogenannten katholischen Presse vertreten würde, sondern allein durch die NSDAP, selbst.

## Eine Stange voll Luftballons.

Ich bin auf dem Nachhausewege. Zwei Straßen trennen mich noch von meiner Wohnung. Ich bemerkte plötzlich eine Händlerin mit Luftballons. Ueber ihrem böhmerischen Stadtschäufel stand mit einem Luftballon, der durch meine Nerven an deren Verwirrung gebunden, die roten, blauen und grünen Kinderliebhaber. Es fällt mir ein, daß mein Kind, eine besondere Freude machen würde, wenn ich mit ihm einen Ballon über die Schmelze hätte. Ich spreche die Händlerin an und erkläre mich nach dem Preis ihrer Ware. Sie blickt mich ein wenig scheu an und flüstert mir denn zu, daß eine billige Verordnung bestünde, die ihr den Verkauf in dieser Weise verbiete. Aber wenn ich mit ihr in die nächste Kaufstraße ginge, könnte das Geschäft abgeschlossen werden. Ich habe keine Bedenken dagegen. Wir sieben uns in ein Haus zurück. Die Frau löscherte einen von mir gewählten Ballon von der Stange, hängte ihn mir an und nennt mir den Preis. Wenig als Preis. Es stellt sich heraus, daß ich über kleines Geld nicht verfüge. Ich reiche die Händlerin ein fünfmarkiges. Aber sie erklärt sich für unfähig, mir herauszugeben. Ihre Tochter, die ich ergriffen und sie habe noch keine Eltern, hat mich einen Ballon genommen.

Was ist zu tun? Die Frau erbetet sich weichen zu gehen und läßt mir „um Hand“ über Stange mit, wie ich festhalten soll, vierzehn Ballonen Gelegenheiten haben sollte, vierzehn Ballonen zurück.

Es vergehen drei Minuten. Die Stange öffnet sich. Ein junges Mädchen betritt das Haus, ergrüßt mich und blickt mich mit einem Blick der höchsten Aufmerksamkeit an. Ich sehe sie, wie ich in der Hand halte, wundert sich einmischen über den kurzen Anblick und schreitet dann die Treppe hinauf.

Am Fuß der Treppe stehen. Sehn Minuten verstreichen. Eine Viertelstunde vergeht. Es

wird mir allmählich klar, daß ich einer Verwirrung ausgeliefert bin: feiner aus Verwirrung und aus schwarzem Herzen gekommen. Ich fühle, eine, die eine Gegenrichtung genommen. Ich weiß nicht, was ich tun soll, daß mein Vertrauen in die redlichen Absichten der Händlerin auf der gefühlsmäßigen Überlegung des Wertes beruhet, den ich ihrem repräsentativen wirkenden „Fand“ beigemessen hätte, dessen Verkaufswert jedoch, von seinem tatsächlichen ganz zu schweigen, bei genauer Überlegung nur drei Mark ausmacht.

Ich tat das einig, was zu tun mir übrigblieb. Ich umtrampelte furchlos die Stange und plagierte mit ihr und ihren schwachen Anhängern, die mit ungenügender Stange hinaus. Ich weiß sehr genau, daß der Transport von Kinderluftballons anders als eine Schande ist, aber es ist doch nur einmal so, daß ich lieber, der sich nicht gerade berufsmäßig mit dem Verkauf von Ballons beschäftigt, eine Kleinigkeit überhört, wenn er einen größeren Posten dieses Spielmaterials zu befördern gewöhnen ist. Natürlich habe ich mich, vermutlich im Gegensatz zu berufsmäßigen Ballonhändlern, auch nicht über Hinterfragen des Preises an meinem Artikel zu befassen. Ich wurde hintergangen gleich zweimal nach dem Preis meiner Ware gefragt und selbstverständlich schauten, als ich mich meinem Dank überderte, gerade Mißtrauen vor den Augen. Sie haben sich über den Kauf über die mit der Art meines Berufes geäußert und es ist ihnen zu gönnen, daß sie nunmehr Weisheit wissen.

Aber was ist das alles gegen die unbillige Freude, die ich meiner Tochter dabei haben konnte, natürlich bei meinem Kinde. Aber dann auch bei seinen Eltern. Wir wollen uns nicht vormachen. Fünfzehn Kinderluftballons, rote, grüne und blaue, sind auch für Grobe eine phantastische Erklärung unruhiger Kinderstimmung. Der Abend aber, natürlich erst, wenn Mädchen ins Bett ge-

gangen ist, werde ich die Ballons einzeln und inselant an die Decke hängen lassen, werde ich Verunsicherungen mit ihnen anstellen und einem von ihnen werde ich, der der Jahre noch nahe kommen, um endlich einmal die Wiegler dreier Jahrzehnte zu befriedigen.

Hans Bauer.

## Unter zömischer Korrespondent preisgerührt.

Als das staatliche Verkehramt Italiens im vorigen Jahre einen Preis von 5000 Lire für den besten Artikel ansetzte, der in der ausländischen Presse über Italien erschienen würde, ahnte es wohl kaum, welche Zeit es damit den Preisrichter aufzubereite. Keine Zeitung, keine Zeitschrift, die nicht der Zeitungsredakteur der schicksalhaften Revolution, der Historiker, die Aufmerksamkeit gewährt hätte. Die Entscheidung fiel auf einen einzigen internationalen Wettbewerber gefallen. Drei Sprachen teilen sich in den Siegespreis: die englische, die französische und die deutsche. Preisrichter für die deutsche Sprache wurde ein unter zömischer Korrespondent Dr. Gustav W. Oberlein und zwar für seinen Artikel „Die Entstehung eines Staates“.

Spenglers „Jahre der Entscheidung“. Demal Spenglers neues Buch „Jahre der Entscheidung“ ist loeben bei G. H. Hoff in München erschienen. Das Werk hat den Untertitel „Deutschland und die weltgeschichtliche Entwicklung“. Ein zweiter Teil soll folgen. Die Entstehung eines Staates ist der Kapitel: Der politische Horizont. Die Weltkriege und die Weltmacht. Die weiße und farbige Weltrevolution. Zugleich mit dieser Neuerscheinung kann der Verlag das 50. Jubiläum von Spenglers Schrift „Der Untergang des Abendlandes“ angeben, die schon in acht Sprachen übersezt ist.

Ein Werk über die Hohenzollern. Im Verlag Jakob Neumann in Leipzig erschienen in nächster Zeit von Reinhold Schneider ein Werk „Die Hohenzollern“. Schneider

der Berachtung des Passivismus errogen. Man rufe in ihr treuen Gedanken nach mit dem einzigen Ziel der Berachtung.

Alle Eingriffe Nichtbereiter in den Staatsapparat sind verboten. Gegen die nationale Regierung und Erhebung gerichtet zu betrachten. Sie können und dürfen unter keinen Umständen gebildet werden. Sofern solche Eingriffe im dortigen Lande vorkommen, ist ihnen mit allem Nachdruck entgegenzutreten.

## Unjug eines „Schwimm-Rekords“.

Die Herrin Schwimmerin schwer erkrankt. Die Herrin Schwimmerin Ruth Wigig, die am Sonntagabend nach fast 70-jährigem Aufenthalt im Wasser — mit Schwimmen hatte das nicht zu tun — u. l. i. g. erkrankt aus dem Emsener Balneum-See gezogen wurde, liegt zur Zeit in bedenklichem Zustand im Emsener Heil- und Sanatorium. Die Schwimmerin, die schon in den letzten 20 Jahren sich kaum noch bewegen konnte, so kommen in Emsen, wo sie im Wasser trieb und nur durch Jute, Muffel und Baum immer wieder zum Bewußtsein gebracht wurde, mußte, in Worte und Tücher erkrankt, sofort mit einem Krankenträger ins Krankenhaus gebracht werden. Der Zustand der Rekordschwimmerin war von ärztlicher Seite nicht zu erheben. Soviel läßt sich jedoch sagen, daß Emsen und der dortige Emsener See ein gefährlicher Ort für die Gesundheit der Schwimmerin sind. Die einflussreiche Presse der unruhigen „Rekordschwimmerin“ ist. Wie harmlos man in der Gefolgschaft der Schwimmerin den Zusammenhang zunächst beurteilt, geht aus dem folgenden Auszug der „Hinterher“, der noch vor dem Eintreffen des Emsener Krankenträgers erklärte: „Hier bringe ich Ihnen die beste Schwimmerin der Welt.“

## Berbillige Automobilia.

Der Reichsverkehrsminister hat die Gesetze über die am amtlichen Schwenkmaschinen für die Prüfung von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugführern, Fahrlehrern, Lehrwagen und Lehrlingen zuzulassen, wesentlich geändert.

ist bisher mit literarischen Arbeiten über den spanischen portugiesischen Kulturkreis während der Zeit Villons II. hervorgerufen.

## Keine Geldpreise bei Sänger-Verträgen.

Vom 1. August dieses Jahres ab ist es den Mitgliedsvereinen im Deutschen Sängerbund bei Gefahr des Ausschlusses verboten, solche Geldausstattungen zu befehlen oder zu veranlassen, bei denen Geldpreise ausgesetzt sind. Damit hat eine Strafreife ein Ende gefunden, die seit Jahren den Deutschen Sängerbund beschäftigt. Ausnahmen ist man dabei von dem Verbot, daß sich eine mutmaßliche Leistung nie und nimmer allgemeingültig in ihrer Wertung erschaffen läßt. Im ganzen war der Beitragsgedanke kein Ausmaß, denn dabei wurde deutliches Kulturamt um des materiellen Vorteils willen mißbraucht.

## Sindum des geltenden Rechtes gefordert.

Der „Deutsche Recht“, das Zeitschrift des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, findet sich nachdrücklich Mitteilung des Leiters der rechtspolitischen Abteilung der NSDAP, Oberregierungsrat Schtau: Es ist notwendig, daß sich die mit dem rechtlich unentschiedenen Streitumstrittene Jugend eigenhändig Kenntnis des heute geltenden Rechtes verschafft, um bei den großen Aufgaben, die ihr gerade bei der Ueberleitung in die Neuordnung zur Lösung gestellt werden, mitprechen zu können.

## Neue Ausgrabungen in Saffien.

Der Jubiläumsschiff der Technischen Hochschule in Dresden, das Landverweilensamt Saffien und der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft haben Mittel zur Verfügung gestellt, um auf dem Wege des Freiwilligen Arbeitsdienstes neue wissenschaftliche Ausgrabungsarbeiten an der Gräberstätte Saffien auszuführen. Die Ausgrabungen hofft man eine Reihe von Jahren in Bezug auf die spätere Befestigung zu lösen.

**Hans Falladas**  
weitberühmter Roman



**Kleiner Mann - was nun?**

mit **Hertha Thiele**  
als „Lämmchen“

Herm. Thimig - Viktor de Kowa  
als „Pianoberg“  
Ida Wüst - Fritz Kampers  
Paul Henckels

eröffnet die neue Tonfilm-Salon  
der

**CT-Lichtspiele**  
am Riebeckplatz

**Donnerstag, den 24. August 1933**

**WALHALLA**  
tel. 28386 Beginn 20 Uhr

**Der Vetter aus Dingsda**  
Operette von Eduard Künneke  
Mimi Vesely als Gast

**Eilen Sie!**  
**Riesen-Circus Strassburger**

**Halle + Rodplatz**  
Nur noch 3 1/2 Tage!

Dienstag bis einschli. Donnerstag  
je 5.30 und 8 Uhr  
Freitag, Sa. u. nachm. 3.30 Uhr  
unwiderf. letzte Vorstellung

**Gutschein!**

Inhaber dieses Gutscheines erhält zu den **ABEND-Vorstellungen** bei Lösung einer Sitzplatz-Eintritts einen **Rabatt von 50%**

Dieser Bon hat nur an den Circus Strassburger

**Reinbühne**  
Terrassen

Heute Dienstag, morgen Mittwoch

**Tanz-Abend**  
Donnerstag, 2. Sommerfest

**Venezianische Nacht**  
Mittelalterliches Kampfbild - Orchester  
Leitung Kapellmeister Zeschling  
30 Mitwirkende. Das gesamte Orchester  
und Kapelle Hans Torge spielen zum  
**Tanz auf 4 Böden**. Illumination  
**4-Uhr-Tanz-Tee**. Eintritt 30 Pf.

**Saalscher**  
**Park-Konzert**

Morgen Mittwoch

Persönliche Leitung Hans Feichmann  
Eintritt frei. Abends 8 1/5 großes  
**Pieler-Konzert**  
Stahlhofbundes-Kapelle  
70 Musiker. Leitung Musikmeister  
Richard Seiler  
**großer Tanzabend**  
Eintritt 10 Pf.

**Sonderfahrt nach Röpzig**

Mittwoch, 23. Aug. 1933  
Abfahrt nach  
3 Uhr. Erwachsene  
3.120,- Kinder 40 Pf.  
Alte Abfahrtsstelle Unterplan-Saaleberg (vor der  
Gemeinde-Brücke). Telefon 28199. Bosa.

**Hofjäger**

Mittwoch nachm. gr. Gartenkonzert  
Abend

Wiener Walzer- u. Operetten-Abend  
mit Tenorliegen

**ACHTUNG!**  
**vormerken!**

**N.S.-Großflugtag**  
am  
**10. September 1933**

**Ritterhaus-Lichtspiele** Ab morgen Mittwoch:

Ein Brillantfeuerwerk des Witzes und der guten Laune  
mit der großen Starbesetzung:

**Liane Haid / Lucie English**

**Szöke Szakall**



**R. A. Roberts  
Harald Paulsen  
Muszar Puffy**  
u. a. m.

**Der große Lustspielmacher der letzten 3 Jahre**

**Werktags 4.00 6.15 8.30 - Sonntags ab 3 Uhr**

**Unsere nächste Wochenendfahrt!**

Am 9. u. 10. September veranstaltet die „Saale-Zeitung“ wieder eine Wochenendfahrt nach Bad Berka im Thüringer Wald, wiewo unsere Fahrt dorthin so großen Anklang gefunden hat. Das Programm wird diesmal noch reichhaltiger, denn gerade am Sonnabend, den 9. Sept. findet in Bad Berka ein großes, von der Kurverwaltung veranstaltetes Parkfest mit Musik und Tanz statt. Am Sonntag werden Führungen in das Gelände des Deutschen Ehrenhain unternommen, das schon jetzt ein Wallfahrtsort vieler Deutscher geworden ist. Um Bad Berka ist der Hochwald ganz besonders feierlich und majestätisch, daher wurde ja auch dieses Gebiet für das Reichsehrental in Aussicht genommen. Die Unternehmung erfolgt in nur guten Hotels und Privathäusern. Der Preis für Fahrt, Übernachtung, Frühstück, Mittag- u. Abendessen, Bedienung usw. beträgt nur RM. 11.-. Abfahrt: Sonnabend, den 9. September 1933, 15 Uhr. o. Waisenhausring 1b. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten!

**Reisebüro der „Saale-Zeitung“, Kleinschmieden 6**

**Gewinnausgleich**

5. Klasse 41. Wreßlich-Eisbühne!  
(267. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Raddruck

Mit jeder größeren Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zehle gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

11. Siebzehntausend 21. August 1933

Zn der heutigen Ziehungsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	143290	10 Gewinne zu 3000 M.	11377	25223	75102
10 Gewinne zu 5000 M.	29811	142779	256110	332420	391644
22 Gewinne zu 3000 M.	87889	126255	172913	235198	313969
370571	391644	2 Gewinne zu 2000 M.	4629	8719	27968
62697	65981	74052	94472	97608	117860
128762	150529	153403	188462	174563	177268
234168	252985	231820	270362	301332	302126
309863	325279	338986	104 Gewinne zu 1000 M.	6050	15588
54292	79235	79555	80202	87074	99164
109459	118845	127890	140105	187758	181871
182011	185449	196578	185745	190726	207232
192075	193214	202155	203230	221690	223121
240158	244390	252578	260007	273158	277170
292413	297385	306348	313920	329935	337160
318763	323996	336414	339590	341019	357150
365915	371834	383289	164 Gewinne zu 500 M.	3764	8970
9424	39065	32742	3708	3661	39989
49873	52912	57762	75566	90570	95537
104532	117307	128704	129765	131125	136198
146032	149204	142229	143900	150422	153220
158942	177026	182773	183081	184357	184767
193635	201332	206363	208192	209395	221590
223269	224442	226840	226937	229396	231259
235179	235724	240707	242356	243549	247334
252413	262919	277012	275102	276452	278453
279956	294550	297298	298100	300402	305533
311867	318117	317954	325269	326178	338448
338185	342014	351019	351834	358144	369860
373001	381101				

So schöne, gediegene und preiswerte  
**Sessel, Couches, Sofas**  
**Chaiselongues, Bettchaiselongues**

**Größtes Lager**  
aus eigenem Werkstätten

Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen

**Bett-**  
**haus Bruno Paris**

Kleine Ulrichstr. 2 bis Doppelatz 9  
3 Minuten vom Markt

11. Siebzehntausend 21. August 1933

Zn der heutigen Ziehungsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	127275	20 Gewinne zu 5000 M.	136655	175044	189614
211883	20 Gewinne zu 9000 M.	7644	39338	65970	
118895	156367	204134	304915	391122	374267
394593	48 Gewinne zu 2000 M.	10189	24804	70231	
72793	92405	122398	162086	164601	166418
192267	239410	236652	263102	302481	316711
316389	324197	336344	338192	345096	381957
386852	392192	398979	92 Gewinne zu 1000 M.	797	29098
69873	60837	66821	66252	93073	103639
126425	156923	159196	164390	164433	166216
190544	191363	194841	202204	203393	210966
211547	216243	226219	234568	244609	248547
244995	259447	268303	281108	284988	287339
311203	312562	318010	346287	352928	379209
380618	381998	154 Gewinne zu 500 M.	8201	13587	14439
31216	32652	32995	42480	47854	49927
69417	71647	8059	83865	94671	93369
103711	113183	115363	126224	138934	141592
142172	148995	176985	170781	181385	196055
217102	221490	233521	243921	254724	258345
257389	258586	262623	286860	297093	270017
300689	301920	298068	289077	293304	297055
330993	309283	310004	325710	334713	338209
339786	340196	351784	362866	356227	356701
361295	368582	377895	379536	378575	390010
386399	384022	396931	397389	399505	

Zu Gewinnabenden teilnehmen: 2 Rämien zu je 500000 und 100 Rämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 600000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 75000, 8 zu je 50000, 22 zu je 35000, 132 zu je 10000, 306 zu je 6000, 592 zu je 3000, 1709 zu je 2000, 3906 zu je 1000, 874 zu je 500, 1784 zu je 400 M.

**Die staatlichen Lotterien-Einnahmer in Halle:**

Alte Mittel, Leipziger Straße 16  
Frankel, Gr. Steinstraße 14  
Rogge, Waldenwisch, u. vor der  
S. Schwes. Ludwig-Wuch-Str. 26

Künstler, Geiße, Str. 3  
Arndt, Leipziger Straße 3  
Schulze, Brüderstraße 3

**Anzeigen in der**  
**haben Erfolg!**



**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

Am Riebeckplatz  
Morgen letzter Tag!

**Nora Gregor - Gustav Fröhlich**  
in dem herrlichen Ton-Lustspiel  
**Was Frauen träumen**

Musik: Robert Stolz

**C. T. Gr. Ulrichstraße 31**  
Morgen letzter Tag!

**Greta Garbo**  
in d. faszinierend deutschsprachigen  
Ton-Großfilm:

**Anna Christie**  
Ein Spiel der Leidenschaft

**C. T. Schauburg**  
Donnerstag letzter Tag!

**Monolescu**  
(Der Fürst der Diebe)  
Der größte Abenteuer-Tonfilm  
aller Zeiten  
Die bekanntesten kleinen Preise.

**KAFFEE BÖLLBERG GARTEN**

Mittwoch sowie Samstags  
**KUNSTLER-KONZERTE**  
Entstehung: Bismarckstr. 6  
Telefon 21927

**Weinberg**

Heute Dienstag  
**Kaffee-Konzert**  
zu中午en bis 4 Uhr  
anschließend  
**Tanzabend**  
Morgen Mittwoch  
4 Uhr S.A.-Konzert

Preiswert und auf  
kaufen Sie sämtliche  
**UNTERZUGGE**  
u. Strampfwaren  
in dem ersten  
Spezialgeschäft  
**H. Schme Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84  
Gegr. 1838

**Zentnerleiben**  
Habitus, Defaucht. 5

**Ruf 292 34**  
vermietet unter and.  
eleganter 8-Zimmer-  
Wohnung, 6 Bäder,  
Schwimmbad, n. über,  
Breten.

**Vertrauens-**  
**stellung**

Ein der beruflich  
Ziele findet man  
hierbei eine große  
Welt. Wichtig ist es  
daher, sich an die  
möglichen beruflichen  
Perspektiven in  
Gandl, Anhalter  
u. Randvermittlung  
zu wenden. In h.  
an diesem, die Arbeit  
geht, können. In die  
„Saale-Zeitung“ auch  
für die in Arbeit  
zu übernehmen  
wird empfohlen  
ist, eine kleine  
Stütze in der  
„Saale-Zeitung“  
unter der Aufsicht  
„Stellungsbüro“  
einzusetzen. Die  
Stellen sind in  
geringer Zahl  
viele Anfragen zu  
nehmen. Die  
rigen Wertpapiere  
bedienen werden.

**UFA**  
**THEATER**

Alte Promenade  
**Das Tagesgespräch Halles**  
**Renate Müller**  
**Willy Fritsch**  
in dem Ufa-Tonfilm  
**Saison in Kairo**

Täglich: 4 00 6 30 8 10  
Für Jugendliche verboten.

**Deutscheins**  
**HEIDEPARK**

Donnerstag, den 24. August  
nachm. 3 Uhr

**Gr. o. SA. - Konzert**  
Dir.: Musikdirektor Mehring  
Eintritt frei!

**Kundentprogramm am Mittwoch**

**Leipzig**  
Mittwoch ab 8.30

6.00: Jungfernmarkt.  
6.30: Frühstück.  
9.00: Jungfernmarkt für Hausfrauen.  
9.40: Wirtschaftsnachrichten.  
9.45: Wetterbericht, Wasserstandsmedienungen und Verkehrsdienst.  
9.55: Nachrichtenabend.  
10.10: Schlußfilm: „Theodor Körner“ zum 120. Todestage des Freiheitskämpfers, Gedächtnis für Mar Hebig.  
11.05: Bericht der Hausfrau.  
11.10: Benutzerberichte der Deutschen Reichspostzentrale, verbunden mit Schallplatten-Vorführung.  
12.00: Tagesprogramm im Anschluss an Wetterbericht und Zeitschau.  
Nachrichten 13.00: Nachrichtenblatt und Tagesprogramm.  
13.45: Deutschlandfunk 1933. Hörbericht von der Ankunft der Flieger in Berlin und den letzten Vorbereitungen zum Start.  
14.10: Nachrichtenblatt.  
14.30: Motor und Fahrer. Wie verhalte ich mich bei Verkehrsunfällen? Vol. Rommelfer Kleinhold, Leipzig.  
15.00: Ortsnachrichten in den Reichsgliederungen Wirtsch. Großkreis-Geographie; Maria Webersberg, Frankfurt a. M.  
15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Für die Jugend: Heimat- und Soldatenbericht.  
16.45: Was gefährt den Jungen auf der Flugplatzschau 1933? Dr. Wolf Herten, Leipzig.  
17.00: „Sinn Treue“! Ein Märchenpiel für den Rundfunk in 6 Bildern von Carl Heim-Selke.  
17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
Anschließend: Wettervorhersage u. Zeitschau.  
18.00: Das gute Buch.  
18.20: Die Exportförderung im Rahmen nationaler deutscher Wirtschaftspolitik; Dr. Gerhard Herrmann, Leipzig.  
18.50: Kurbericht vom Tage.  
19.00: Weltgespräch: Stunde der Nation. Zinseinföhrer.  
20.00: Weltpolitischer Monatsbericht.  
20.30: Aktuelle Rundfunkberichterstattung.  
20.40: Sieb und Tanz in Rofoto. Zu Ermittlung von Paul Heinrich Selp.  
22.10: Nachrichtenblatt.  
Anschließend bis 24.00: Aus Rofotoberg; Radiokunst.

**Königswusterhausen**  
Mittwoch ab 16.30

9.45: Wetterbericht für die Landbevölkerung. Anschließend: Wiederholung der wichtigsten Meldungen.  
6.00: Jungfernmarkt.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landbevölkerung. Anschl.: Tagesprogramm.  
6.30: Frühstück.  
6.50: Speerzeit.  
8.30: Heimat für die Frau.  
8.50: Schlußfilm: Das Zwillingsbecken von Niederrhein, ein Wehrwerk deutscher Heimat.  
9.30: Jungfernmarkt.  
9.45: Alfred Frings: „Großbetzen — ein Kampf um Preußens Hauptstadt“.  
10.00: Aktuelle Nachrichten.  
10.10: Schlußfilm: Geschichte der deutschen Flotte. Von Graf Hoppner, Kurzezeitung und Zeitung: Franz Kupke.  
10.55: „Him drat mit aber einer neuen Zigarre: Eine prosaische Charakterstudie von Emil Neemann.  
11.15: Deutscher Wetterbericht.  
11.30: Bericht von Gev.; Marie Hans Peters.  
11.45: Zeitung.  
12.00: Wetterbericht für die Landbevölkerung. Anschließend: Fürs Land: 10 Minuten von der Postausstellung.  
Anschließend: Mittagsprogramm (Schallplatten).  
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landbevölkerung.  
12.35: Zeitungen der Deutschen Zeitwarte.  
13.00: Speerzeit.  
13.45: Aktuelle Nachrichten.  
14.00: Wetterbericht: Deutschlandfunk 1933. Hörbericht von der Ankunft der Flieger in Berlin und den letzten Vorbereitungen zum Start.  
14.10: Zeitung: Musik fürs Haus.  
14.30: Arbeiterlieder.  
15.30: Wetter- und Vögelberichte.  
15.45: Die deutsche Wettervorhersage. Radolf Schöndel: „Wie Wilhelm Brinckmann Wetterer“.  
16.00: Unterhaltungskonzert.  
18.00: Das Gedicht.  
18.05: Was uns bewegt. Ansprache: Walter Reifel-Branden Reichspropagandaminister der Gesamtbevölkerung „Deutsche Christen“.  
18.35: Funktionstanz auf der Postausstellung. Übertrag Leipzig.  
18.50: Wetterbericht für die Landbevölkerung. Anschließend: Kurbericht des Reichsfunkionsbüros.  
19.15: Mittagsprogramm: Stunde der Nation. Zinseinföhrer des Rundfunkbüros.  
20.00: Fernspruch.  
20.05: Aus der Weisheit: „Anspie kommt ins Rofoto“: Zeitung: Günster Haupt und Mar Wing.  
22.00: Wetter- Tages- u. Sportnachrichten.  
22.45: Deutscher Wetterbericht.  
23.00-0.30: Radiokunst.

**Auftrag**

nach der Aufsicht  
der Anglieder  
von Gföhr-Anglieder  
in dem meisten Fällen  
unentgeltlich und  
wird außerdem  
pflichtig sind,  
Gföhr-Anglieder zu  
mehren.

**Wetter-**  
**berichterstattung**  
**und Wetter**

fast durchgehend  
auf 2 250  
Gföhr-

**Autoren 319 17**  
**8. Zylinder**  
von der Seite

**Verfahren**

**Damenidien**  
ausführlich  
Sonderausgabe  
des Monatsheftes  
„Saale-Zeitung“

**Conjointanden**  
**Praktische**  
mit Inhalt versehen,  
Genau die gleiche  
werden an  
Sonder-, Leipzig